

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 532. Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, den 14. November.

48. Jahrgang. 1900.

(19. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Standesgemäß.

Roman von Karl v. Leister.

„Ich war heute Vormittag beim Juwelier Berger. Wenn der Mann sich auch recht einfüßig verhielt und mit der Sprache nicht ganz herauswollte, so erfuhr ich doch noch das eine von ihm, daß Ihre gnädige Tante, die Baroness Agnes, Veranlassung zur eingeleiteten Untersuchung gegeben hat.“

Ihre Tante gab Auskunft über jenes Medaillon und wies nach, daß es entwendet sei. Wie in aller Welt soll es aber dann in Gabriele's Hände gekommen sein und von ihr zum Juwelier getragen werden, jedenfalls um es zu verkaufen? Hätte sie es schon längere Zeit bebesen, so würde sie gewiß die werthvollen Steine nicht aufbewahrt haben, während es schon mandymal recht knapp bei ihr berging.“

Ebenso wie gestern Gabriele, beeilte sich heute Baron Fronhofen, schon während seine Hausfrau noch sprach, sich zum Ausgange zu rüsten. Nun war er fertig.

„Versprechen Sie auf Ihr Wort, Frau Greifler, über Alles reinen Mund zu halten, was Sie gestern und heute erlebt haben, soweit es sich auf mich und Fräulein Rudorff bezieht. Ich habe nun einen nothwendigen Gang zu machen“, sagte er, im Begriff, sich zu entfernen.

„Ich gelobe es hoch und theuer!“ erwiderte sie. „Aber das Duell, Herr Baron, das Duell? Ueberlegen Sie es doch noch einmal, ehe es zu spät ist!“

„Da ist nichts mehr zu überlegen, gute Frau. Das sind Dinge, die sich Ihrer Beurtheilung entziehen, und die Sache wird hoffentlich gut vorübergehen.“ Mit diesen Worten winkte er der Alten zu und eilte davon.

Diese aber schüttelte den Kopf und sagte vor sich hin, indem sie zu ihrem eigenen Quartiere herabstieg:

„Was man in seinen alten Tagen noch Alles erleben muß! Es wäre doch himmelschade um den braven Herrn, wenn ihm etwas passiren sollte. Ich könnte ihn bald so lieb gewinnen, wie mein armes Gabrielen und möchte vor Angst vergehen, bis ich ihn wieder wohlbehalten droben in seiner Stube weih!“

XIV.

Es war kein leichtes Unternehmen, dem sich Oswald, abermals um jenes ihm so verhängnißvoll werdenden jungen Mädchens willen, zu unterziehen entschlossen hatte. Ungeachtet aller Vorgänge zwischen ihm und seiner Tante und trotzdem, daß er ihr erst vor einer Stunde jene Geldsumme zurückgeschickt hatte, beabsichtigte er, Agnes von Fronhofen jetzt persönlich aufzusuchen. Er wollte Nachenshaft von ihr fordern über die Verdächtigung der von ihm unter allen Umständen für schuldlos gehaltenen. Auf Derjenigen, für welche er heute noch dem Tode ins Angeficht sehen mußte, durfte kein Mafel haften bleiben. Er erachtete es, so schwer ihm der Schritt auch ankam, für eine gebieterische Nothwendigkeit, den Schatten beseitigen zu helfen, der auf Gabriele's Ehre gefallen war. Mehr als unangenehm war es ihm daher, daß er die Baroness nicht zu Hause traf, denn wiederzukommen war er nicht im Stande. Die Mittagsstunde nahte schon heran, und unmittelbar nach derselben rief ihn das Verhängniß auf die Walfstätt. Er ließ deshalb in ihrer Wohnung nur einige dort niedergeschriebene Zeilen zurück, wodurch er sich warm für das Mädchen verwendete und dessen Unschuld betheuerte. — Oswald ahnte freilich nicht den Grund der Abwesenheit seiner Tante, sonst würde er sicherlich sehr ungehalten über sie gewesen sein. Die Letztere hatte kaum die jene Milderstattung begleitende Zuschrift empfangen, als sie sich auch anschickte, zu Cora Blank zu gehen. Nun wollte sie die allerletzte, ihr zur Verfügung stehende Mine springen lassen, durch welche sie den Heirathplan des jungen Mannes vielleicht zerstören konnte. Es war ein

eigenmächtiger, kaum zu rechtfertigender Eingriff, den sie sich erlaubte, aber sie hatte die feste Ueberzeugung, daß sie damit nur Unglück und Unehre verhinde.

Cora erklaunte, als ihr der Besuch der alten Dame gemeldet wurde, zögerte jedoch, da sie den gleichen Namen wie ihr Verlobter trug, keinen Augenblick, sie zu empfangen. Nach den üblichen Begrüßungen und nachdem die Baroness im Salon der Sängerin neben derselben Platz genommen hatte, ging sie unverzüglich zum Zweck ihres Besuches über.

„Sie haben, wie ich in Erfahrung brachte, sich mit meinem Neffen, dem Baron Oswald von Fronhofen, verlobt?“ begann sie.

„Es verhält sich in der That so, wie Sie sagen, gnädiges Fräulein“, entgegnete Cora, „und ich freue mich, in Ihnen eine Anverwandte meines Bräutigams kennen lernen zu dürfen.“

„Ich fürchte, Fräulein Blank, daß diese Freude von kurzer Dauer sein wird, wenn Sie den Grund erfahren, welcher mich veranlaßt, Sie um diese Unterredung zu ersuchen“, sagte die alte Dame.

„Dessenungeachtet bitte ich Sie um Mittheilung desselben“, erwiderte die Sängerin, „damit ich über unsere gegenseitige Stellung nicht im Unklaren bleibe.“

„Dann muß ich Ihnen erklären, daß ich Sie zwar als Künstlerin sehr zu schätzen weiß, und bei völliger Unkenntniß Ihrer Privatverhältnisse mir kein Urtheil über dieselben erlaube, daß ich aber trotzdem Sie als Glied der Freiherlich v. Fronhofen'schen Familie nicht mit Freuden begrüßen könnte.“

„Und warum, wenn ich fragen darf?“

„Weil es noch niemals einem Fronhofen in den Sinn gekommen ist, seine Gattin außerhalb der Sphäre zu hagen, in der er auferzogen wurde, und weil ich nach meinen Prinzipien von einer Heirath, die keine standesgemäß ist — verzeihen Sie mir das Verlegende, das vielleicht in diesem Ausdruck für Sie liegen mag — nichts Gutes erwarte.“

„Die Entscheidung über derartige Vorfragen dürfte doch wohl Sache meines Verlobten gewesen sein“, bemerkte Cora in beleidigtem Tone. „Ich muß einer Anverwandten das Recht bestreiten, sich in dieser Weise in die Angelegenheiten eines selbstständigen Mannes einzumischen. Wenn ich daher nur der Absicht, mir nur die Mißbilligung kund zu geben, die Ehre Ihrer Bekanntschaft verdanke, so würde ich lieber auf dieselbe verzichtet haben.“

„Sie halten also mein Vorgehen, um es kurz zu sagen, für eine Anmaßung“, entgegnete die Baroness. „Ich kann Ihnen das insofern nicht verdenken, als ich einen Umstand bisher unerwähnt ließ, den ich als Ihnen bekannt voraussetzte, von welchem Sie aber trotzdem nicht unterrichtet zu sein scheinen. Ich habe nämlich nach dem frühzeitig erfolgten Tode meines Bruders und seiner Gemahlin, der Eltern Oswalds, Mutterstelle bei denselben vertreten und nicht verabsäumt, ihn stets auf jede Weise zu unterstützen. Dies wird mein Vorgehen wenigstens in Ihren Augen zu rechtfertigen vermögen. Gegenwärtig handelt es sich nicht nur um die Thatsache, daß mit mir das ganze Fronhofen'sche Geschlecht sich gegen die Verbindung eines seiner Angehörigen mit einer Dame vom Theater auflehnt — denn das wird Ihnen vielleicht gleichgültig sein —, sondern auch die großen materiellen Nachtheile, die für meinen Neffen aus keinem Verfahren entspringen. Diese dürften Ihr Interesse in einem etwas höheren Grade erregen. Baron Oswald galt bisher allgemein, und zwar nicht mit Unrecht, als mein dereinstiger Erbe, und da ich außer verschiedenen liegenden Besitzthümern auch noch eine bedeutende Rente mein Eigen nenne, so wäre ihm in pekuniärer Hinsicht eine sorgenfreie Zukunft gesichert gewesen. Davon werden Sie sicherlich gehört haben, bevor Sie meinem Neffen Ihre Hand zusagten; dagegen ist es Ihnen vielleicht noch nicht bekannt geworden, daß ihm diese

günstigen Aussichten entgehen, wenn er auf seinem Vorhaben beharrt, und daß sein eigenes Vermögen zur Begründung eines Hausstandes nicht ausreichen wird. Daß aber ein Fronhofen sich soweit vergähe, von den Einkünften leben zu können, die seine Gemahlin durch öffentliches Auftreten erwirbt, ist doch wohl nicht anzunehmen. — So, mein Fräulein, das war es, was ich Ihnen vorzutragen hatte, und es erübrigt mir nur noch beizufügen, daß meine Opposition nicht sowohl Ihrer vielleicht höchst ehrenwerthen Persönlichkeit, als Ihrer öffentlichen Stellung gilt, und daß sie nur das Beste meines Neffen im Auge hat.“

Während Cora diese Auseinandersetzungen vernahm, trat in ihren schönen Gesichtszügen der zunehmende Unmuth unverkennbar hervor, und mehrmals war sie nahe, die Sprechende zu unterbrechen, was sie aber dennoch unterließ.

„Nachdem ich Ihre für mich wenig schmeichelhaften Erklärungen ohne Störung angehört habe, Baroness“, sagte sie nun, „so gestatten Sie mir, auf dieselbe zu antworten. Sie glauben ein Recht des Einspruches zu haben, wie es höchstens einer wirklichen Mutter, und selbst dieser nur in beschränktem Maße zusteht. Dieses anzuerkennen oder zurückzuweisen, ist nicht meine Aufgabe, sondern die meines Verlobten. Ebensonenig kann mich für meine Person die adelstolze Entrüstung des Fronhofen'schen Geschlechts von der beabsichtigten Eheschließung abhalten, und ich erachte es sogar unter meiner Würde, dagegen einzuwenden, daß auch ich zur Führung eines Adelsprädicates, auf das ich als Künstlerin freiwillig verzichtete, berechtigt wäre. Ganz entschieden aber weise ich die aus Ihren Worten hervorgehende Annahme zurück, daß die Hoffnung auf Ihr reiches Erbgut unter meinen Beweggründen je eine Rolle gespielt habe. Wenn Oswald um meinewillen ungünstige Chancen auf sich genommen hat, so sehe ich dies nur als einen erfreulichen Beweis seiner Zuneigung an; keineswegs aber kann die beabsichtigte Enterbung, soweit es mich betrifft, auf den Gang der Ereignisse einwirken. Mein Jawort habe ich weder um des freiberlichen Namens, noch um etwaiger damit verbundener Vortheile willen gegeben. Auch handelten wir beide nicht unter dem Einflusse blinder, leidenschaftlicher Liebe, die nur an dem Moment, nicht an die Zukunft denkt. Wie wir uns weiter arrangiren, das ist lediglich unsere Sache, aber Cora Blank würde jedenfalls auch als Baronin Fronhofen viel zu stolz sein, um je auf Subventionen der Verwandten ihres Mannes zu rechnen. Auch wir Künstlerinnen haben ein hohes Selbstgefühl. Baroness, das hinter dem des Erbadeis nicht zurückbleibt, wenn derselbe nicht gleich nicht für standesgemäß hält. Der Adel des Geistes und des gekrönten Talentes gilt mir wenigstens höher als derjenige, welcher nach einem Wappenschilder bemessen wird. Ihr Neffe ist ein Schriftsteller, dem nach meinem Dafürhalten eine rühmliche Zukunft bevorsteht, und wie er die Palme auf dem Felde der Litteratur zu pflücken bestrebt ist, so suchte und fand ich sie in dem Tempel der Muse. Diese Gleichheit der Gesinnung hat uns zusammengeführt, nicht die Rücksicht auf Rang und Stand. Uebrigens werden Sie sich über das öffentliche Auftreten einer Baronin Fronhofen nicht zu entsetzen brauchen, denn mein Entschluß, mich von der Bühne zurückzuziehen, ist bereits gefaßt, nicht etwa deshalb, weil mein Verlobter sich schämt, eine Dame vom Theater“, wie Sie es wohl nennen, zur Frau zu haben, sondern weil sich mein bisheriger Wirkungskreis mit einer zurückgezogenen Häuslichkeit nicht vereinigen läßt. — Ich bin zu Ende, Baroness, denn von meinem persönlichen Anse zu sprechen, der Ihrer Familie niemals Anstoß geben kann, halte ich nicht für nöthig.“ Cora's Augen flammten, während sie dies mit großer Entschiedenheit sprach, in ungewöhnlichem Glanze, und ihr zartes Zofarnat erhielt eine lebhaftere Färbung.

(Fortsetzung folgt.)

Seidenhaus **M. Marchand**

Langgasse 23.

Bis Weihnachten

Verkauf

ganz enorm billig.

Wegen Geschäfts-Verlegung

nach Wilhelmstrasse 2a:

Ausverkauf

sämmtlicher Korb- und Holz-Möbel
mit 25% Rabatt.

Zurückgesetzte Stickereien unter Preis.

Neue angef. u. fertige Handarbeiten
mit 10% Rabatt.

E. L. Specht & Cie.,

Inh. Conrad Becker.

15800

Hugo Aschner

34. Wilhelmstrasse 34.

Blousen-Gelegenheitskauf

von Montag, den 12., bis Samstag, den 17. e.

Seidene Blousen.

Serie	I	II	III	IV
jetzt Mk.	10.—	15.—	20.—	25.—
früher	15.— bis 50.— Mk.			

Woll-Blousen.

Serie	I	II	III	IV
jetzt Mk.	8.—	10.—	12.—	15.—
früher	12.— bis 29.— Mk.			

Costümröcke.

Wolle von Mk. 12.75 an.

Seide „ „ 30.— „

Pelz-Colliers, Pelz-Muffe, Straussboas, Chenilleboas

in grosser Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Verkauf an diesen Tagen nur gegen **Baar**.

Auswahlsendungen werden nicht gemacht.

15367

Hugo Aschner

10. Langgasse 10.

Gelegenheitskauf

von Montag, 12., bis Samstag, 17.

Spitzen, Tulle,

Paillettülle, Pailletcorsagen,

Serie	I	II
jetzt	5.— Mk.	10.— Mk.
früher	10 bis 15.— Mk. 15 bis 35.— Mk.	

Schleifen und Jabots,

Serie	I	II	III
jetzt	—,50 Mk.	—,75 Mk.	1.— Mk.
früher	1.— Mk. bis 5.— Mk.		

Der Verkauf von oben erwähnten Artikeln findet nur statt

10. Langgasse 10.

Verkauf nur gegen Baar.

Auswahlsendungen werden nicht gemacht.

15366

Fortsetzung

Hotel-Inventar-Versteigerung

im Auftrage der Frau Hotelbesitzer Hugo Fuchs Wwe. wegen Aufgabe des Hotels und Badehauses

„Zum Europäischen Hof“,

Kochbrunnenplatz 4,

hente Mittwoch,

den 14., und Donnerstag, den 15. cr., jedesmal Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 3^{1/2} Uhr anfangend. Zum Ausgebot kommen:

Rupfer, als: Bratpfannen, Casserolen, Waffeln, Kaffee- u. Bouillonkessel, Puddingformen u. dergl.; Glas, u. zwar: Römer, Weins, Champagner- und Wassergläser, Kryhall-Compottschalen, Eisteller, Wasserflaschen, Gummischüsseln u. s. w.; Porzellan, bestehend in: 600 Tassen u. Teller u. Dessert-Tellern, Suppenschüsseln, Kaffee- u. Milchsaunen, Platten in verschiedenen Größen u. s. w.; das noch vorhandene Weiszeug, als: Betttücher, Plüschdecken, Kissenbezüge, Tischtücher, Servietten, Kaffeefservietten, Handtücher, Gläsertücher, Badetücher u.; ferner: 40 Meter Treppentäpfer, 20 silberne Leuchter und 20 Flaschen Kirchwasser.

Rupfer, Glas und Porzellan kommt an beiden Tagen Vormittags, Weiszeug Nachmittags zum Ausgebot. F 224

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator.

Büreau: Kirchgasse 3.

„Polyphon“

silbnerspielendes Musikwerk, von Mk. 20.— an, auch gegen geringe Monatsraten direct vom Fabrikations-Platz zu beziehen durch

Jänichen & Co., Leipzig.

Preisliste gratis und franko!

(Man.-No. L. 970) F 18

Borneo-Ausschuss-Cigarren,

hochfeines Aroma und schöner Brand, per Stück 8 Pf. empfiehlt

B. Cratz, Cigarren-Handlung,

61. Kirchgasse 61, nächst der Langgasse.

15323

Versteigerung

von

ca. 10,000 Flaschen Rhein-, Mosel-, Bordeaux-, Burgunder-, Spanischen und Portugiesischen Weinen,

Cognac und Rum

im Auftrage der Firma Julius Geissel, Weinhandlung in Wiesbaden, wegen Geschäfts-Veränderung, am

Freitag, den 23. November 1900, Vormittags 10^{1/2} Uhr

anfangend, im Gartenlokal des „Hotel Vogel“, Rheinstraße 27, neben dem Kaiserlichen Postamt zu Wiesbaden.

Allgemeiner Probetag am 19. November 1900 von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr ebendasselbst, sowie am 23. Nov. 1900 während der Versteigerung im Versteigerungslöfale.

Besonders günstige Gelegenheit wegen Auflösung des hiesigen Lagers.

Wilh. Helfrich,

Auctionator und Taxator.

Wilhelm Bücher, Weingrosshandlung,

empfehlte reingehaltene

Rhein- und Moselweine

von Mk. 0.60 per Flasche an.

Luisenstrasse 22. Telephon No. 99.

14932

Modewaarenhaus J. Hirsch Söhne,

Langgasse, Ecke Bärenstrasse, Haltestelle der elektr. Eisenbahn,
Telephon 2261,

empfiehlt zur gegenwärtigen Saison folgende solide und preiswürdige Artikel:

I. Pelzwaaren.

Pelzcolliers und Pelzkragen in Steinmarder, Biber, Nutria, Sealbisam, Nerz, Murrel, Persiana und Canin schon von Mk. 3.— mit Köpfen. Ebenso **Muffen** in denselben Preisen dazu passend.

II. Federboas.

Marabout-Federboas und Kragen von Mk. 6.— an bis Mk. 35.—. **Straussfederboas** in den modernsten Farben, auch schwarz, von Mk. 13.— an bis zu den feinsten Qualitäten. 15173

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

ist
Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufactur,
9. Kleine Burgstrasse 9.
Reste zu jedem Preis. 14035

Möbel- und Decorations-Geschäft Jean Meinecke, Schwalbacherstrasse 32, Ecke Wellritzstrasse. Grosses Lager



in
Möbeln, Betten und Spiegeln.

Ausstellung completer Musterzimmer
von den einfachsten bis zu den feinsten in nur guten
Qualitäten zu den äusserst billigsten Preisen.

Brant-Ausstattungen.



Preise fest. Garantie 1 Jahr.

Möbel-Lager

der
Gewerbehalle zu Wiesbaden
(gegründet 1862),
10. Kl. Schwalbacherstrasse 10.

Zusammenstellung selbstverfertigter complet.
Salons, Speise-, Wohn- und Schlafzimmer-
Einrichtungen. Grösste Auswahl aller sonstigen
Polster-, Kasten- und Rückenmöbel, sowie in
Spiegeln, Stühlen u. fertigen Betten. Sämtliche
Möbel sind durch Begutachtungskommission
geprüft und taxirt und zu billigsten Preisen
zum Verkauf ausgestellt. F 384
Uebnahme ganzer Ausstattungen
und Anfertigung nach Zeichnungen.

Bettunterlagen
Gesundheits-
Binden,
I. Qualität,
p. Duzd. 1 Mk.,
p. 1/2 Duzd.
60 Pf.
Verbandstoffe

Irrigateure

nach Professor Eszmarh,
complet mit Schlauch, Mutter- und
Clystier-Rohr
von Mk. 1.40 an.

Inhalations-
Apparate

Grosse
Auswahl in
Suspensorien
Clystier-
spritzen
von 50 Pf. an.

Eisbeutel

Chr. Tauber, Drogenhandlung,
Kirchstrasse 6. Telephon 217. 14565

Ghe

Sie Ihre Einkäufe in Möbeln machen, erlaube ich
Sie mein Möbellager zu besichtigen, dort finden
Sie Alles unter Garantie zum billigsten Preis.
Selenstrasse 1. 10425

L. Ph. Dorner, Optiker, Marktstr. 11, am Schlossplatz.

Eine enorme Auswahl in feinsten
und gütigen **Operngläsern** ist
neu eingetroffen und stehen in den
Preislisten von Mk. 2.50 bis
zu 150 Mk. zur gef. Ansicht.
Als Spezialmodelle empfehle:
No. 600. Einfaches schwarzes Opern-
glas, Körper schwarz Leder
bezogen, Brücken und Köpfe fein
lackirt, mit Nickelringen, Gläser
gut achromatisch. Preis Mk. 7.50.
No. 612. Elegantes Theater-Glas,
Brücken und Züge fein ver-
goldet, Körper f. schwarz Leder
bezogen, mit guter Optik, grosse
Okulare. Preis Mk. 15.—
No. 650. Feines Theater-Glas mit
extrastarker Vergrößerung,
Fassung ganz aus Aluminium,
federleicht. Optische Ausstattung
ganz überraschend. Preis Mk. 18.—
No. 660. Optische Ausstattung wie
650, Fassung Aluminium
mit Perlmutterkörper, hochelegant,
in prima Ausführung. Klein-Modell
Mk. 22, Gross-Modell Mk. 25.—
Einige Operngläser mit tadelloser Optik
worden, kleiner Fehler halber, weit
unter Preis abgegeben.

Die erste Wiesbadener Kurwasser-Anstalt künstlicher Kurwässer

von
Franz Thormann,
Yorkstrasse 17, Telephon No. 2090.

fabrizirt unter der Controle des Apothekers Halberstadt, in dessen
Laboratorium die Salzmischungen genau nach den neuesten Analysen hergestellt
werden, folgende

künstliche Kurwässer:

Biliner, Emser, Fachinger, Friedrichshaller Bitterwasser, Giesshübler, Ofener
Bitterwasser, Karlsbader, Kissingener Rakoczy, Marienbader, Obersalzbrunnen,
Salzschlirfer, Schwalbacher, Sodener, Vichy, Wildunger, Guberquelle, Leveco,
Roncogno. — Pyrophosphorsaures Eisenwasser, Bromwasser, Sauerstoffwasser etc.
Der Verkauf findet in Apotheken und Drogerien statt, woselbst
diesbezügliche Plakate ausgehängt sind. 12102



Badhaus zum Kranz,
Langgasse 50, Ecke Kranzplatz.
Thermal-Bäder à 60 Pf.,
ganz neu eingerichtet. 9150
Möblierte Zimmer I. Etage.

Gummi-Artikel.

Neuarbeiten f. Herren u. Damen.
Schriftliche Belehrung über **Frauen-
schwachs** schon v. 1,50 an b. W. Sulzbach,
Parf.- und Toilette-Artikel. Versandhaus,
Gegen Eins. des Betrags oder Nachnahme
auch n. aussershalb. Spiegelgasse 8. 14905

Badhaus „Zur Krone“
36. Langgasse 36. 14173
Bäder à 50 Pf.

Zimmerböden und Abfallholz zu haben
Morigstrasse 23, Neb. Best. und Zimmerplatz am
Kondell. Bestellung erbeten. 13140

Neu! Elektrische Lichtbäder

in Verbindung mit Thermalbädern.
Erste derartige Anstalt Wiesbadens,
ärztlich empfohlen

und mit sensationellen Erfolgen
angewendet gegen Gicht, Rheumatismus,
Lechia, Diabetes, Nerven-, Nieren- und Leber-
leiden, Asthma, Fettsucht, Neuralgien, Haut-
krankheiten etc.

Eigene Kochbrunnen-Quelle im Hause.
Thermalbäder. Aix Douchen. Bäder.
Abonnement. Gute Pension.
Wein- u. Bier-Restaurant. — Aecht Gräzer Bier.
Garten-Restaurant. 11691

Badhaus „Zum goldenen Ross“,
Goldgasse 7.

M. Cramer, Kohlenhandlung,
Feldstrasse 18, Telephon 2345,
hält sich zur Lieferung aller Sorten Holz
und Kohlen bestens empfohlen. 14781

Thermal-Bäder

incl. Wäsche im Dutzend Mk. 6.—. 14561
Savoy-Hotel, Bärenstr. 3.

**Apotheker Schweitzer's
Hygienischer Schutz.**
Mein D.-R.-G. No. 42469. Gummi.
Tausende von Anerkennungs-Schreiben
von Herren u. H. liegen zur Einsicht aus.
1/1 Ed. (12 Stück) . . . 2.— DM.
2/1 „ 3.50 DM., 3/1 5.— „
1/2 „ 1.10 „
Bottle 20 Bfl. (R. à 2076g.) F 115
Sind in vielen Apotheken, Drogen- und
Spezialgeschäften erhältlich. Alle ähnlichen
Präparate sind Nachahmungen.
S. Schweitzer, Berlin O.,
Solemarstraße 69/70.
Prospecte verschlossen, gratis und franco.

⚡ Aufkohlengries, ⚡

sehr guter Brand, auch für Dampfessel, billigt bei
O. Wenzel,
Kirchgasse 29. 13925

Special-Offerte

für

Leinen und Aussteuerartikel.

In unserer grossen Special-Abtheilung **Leinen und Weisswaren** haben wir in unsern geräumigen Entresol-Lokalitäten grossen Waarenposten **Reste** und **Restbestände** nachfolgender Artikel zu **erstaunlich billigen Preisen** zum Verkauf ausgelegt.

Nachlieferungen zu diesen Preisen finden nicht statt.

Weit unter Preis:	Ein Posten Bettuchhalbleinen, 150 cm breit, Meter	68 Pf.
	Ein Posten Bettuchhalbleinen, 160 cm breit, Meter	90 Pf.
	Ein Posten Bettuchhalbleinen, 160 cm breit, Meter	1 Mk.

Sämtliche Betttücher sind auch abgepasst und fertig gestümt vorrätig.

Weit unter Preis:	Ein Posten 50 cm br. Handtuchgebild	22 Pf.
	Ein Posten 50 cm br. Handtuchgebild	30 Pf.
	Ein Posten 60 cm br. Gerstenkorngebild	33 Pf.

Diese 3 Qualitäten sind heute unter-Fabrikationspreis.

Weit unter Preis:	Ein Posten 130 cm br. Bettsatin	75 Pf.
	Ein Posten 130 cm br. Bettdamaste	85 Pf.
	Ein Posten 130 cm br. Bettdamaste	1 Mk.

Weit unter Preis:	Ein Posten Damen-Hemden Stück	58 Pf.
	Ein Posten Damen-Hemden Stück	95 Pf.
	Ein Posten Damen-Hemden mit gestickten Passen	Stück 1.75 Mk.

Grosse Posten Einzel-Wäsche ganz bedeutend unter Preis.

Ein Posten
reincl. Taschentücher
mit kleinen Webfehlern
circa **50 %** unter Preis.

Ein Posten ca. 300 Dutzend Schürzen jeder Art
Stück 15, 25, 30, 50, 60, 75, 90 Pf.

Diese Offerte ist wohl das **Billigste**, was jemals von uns geboten wurde.

Trotz der enorm billigen Preise repräsentieren sämtliche Waaren nur reelle gute Qualitäten.

Frank & Marx,

Zum Storehnest,
Kirchgasse 43, Ecke Schulgasse.

Zum Abschluss von lebenslänglichen Eisenbahn-Unfall-Einzel-Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen unter coulanten Bedingungen u. billigen Prämien empfehlen sich **Frankfurter Transport-, Unfall- u. Glas-Versicherungs-Actien-Gesellschaft,** Subdirection Hessen-Nassau: **Wiesbaden, Delaspeestrasse 8,** und Vertreter: **Ferd. Kostmann, Moritzstrasse 62, Reisebureau J. Schottenfels & Cie., Theater-Colonnade 36/37.** 15975

BAHNBRECHER-SEIFE

vorzügliche deutsche Waschseife...
bricht sich Bahn ohne grosse Reclame, ohne Lotterie, ohne Verlosungsgeschenke.
Alleiniger Fabrikant:
Schmig-Wäldsch

Zu haben:

in Wiesbaden bei:
Philipp Kiesel, Röderstrasse,
Ernst Hocks, Bismarckring,
E. Rudolph, Frankenstrasse,
J. H. Willms, Michelsberg;

in Biebrich bei:
J. F. Winkler, Rathhausstrasse.

F 87



welche auf Kauf hochherzoglicher Reit- und Wagenpferde reflectiren, werden höchst zur Befähigung nach meiner Stellung, zur Besichtigung Mozartstrasse 7 gehörig, eingeladen.

Unter Anderem empfehle

1 Gespann 6-jähriger schwarz-branner Wagenpferde, 1,72 m groß,

1 Paar Rappen, 6-jährig, 1,76 m groß,

1 Paar Schimmel, 5-jährig, 1,68 m groß,

sowie verschiedene ein- und zweispännige volljährige Pferde; besonders empfehle

1 Paar 5- und 6-jährige Mecklenburger Hengste,

gefahrlos, neben Stuten gefahren, absolut fehlerfrei, sowohl in Farbe als in Bauart.

Dieselben sind sowohl als Reclame, Sport und außerdem ganz besonders als **Zuchtthengste** zu empfehlen. Dieselben sind mit Pedigree und mit Körschein des Landwirtschaftlichen Haupt-Vereins versehen.

15389

Carl Simson, Wiesbaden, Bärentstrasse 3.



Im Sturmschritt

jagen sich die Erfindungen. Im Wettlauf der Waschmittel ist **Dr. Thompson's Seifenpulver**, Marke **Schwan**, das erste aller Seifenpulver, unerreicht an der Spitze geblieben, weil es, alle Fortschritte der Technik nützend, noch heute von derselben gleichmässigen, unübertrefflichen Güte ist wie damals, als es das **einzige** Seifenpulver war.

Fabrik von Dr. Thompson's Seifenpulver, Düsseldorf

(No. 317) F 192

Billige Kohlen.

Nachdem auf dem Kohlenmarkt die Verhältnisse nunmehr eine bessere Wendung genommen haben, verkaufe ich jetzt

15403

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Selenenstrasse 8. **Gustav Bickel.**

Möbel-Ausverkauf.

Wegen Umzug verkaufe von heute ab alle am Lager habenden **Polster- und Kasten-Möbel** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

14367

Wichtigsvoll
W. Egenolf,
Webergasse 3.

Birken-Kopfwasser

hilft am besten gegen das **Dünwerden der Kopfhare**, kräftigt die Kopfhautporen, so dass sich kein Schinn wieder bildet.

Ist allein leicht zu haben à Glas Mk. 2.50 bei **Baucke & Eschony**, Special-Geschäft für alle Parfümerie- u. Toilette-Artikel, Taunusstrasse 5, gegenüber dem Kochbrunnen. 14535

Druckfachen aller Art liefert schnell u. billig **Edel'sche Buchdruckerei,** Kleine Schwabacherstrasse 3. 8071

Extra billige Preise für fertige Herren-Kleider.

Winter-Übersieder von 10 Mk. an, Ledersoppen von 4 Mk. an, schwere Winterhosen von Mk. 3.50 an, Hosen u. Westen Mk. 6.—, Budget-Hösche von Mk. 5.— an, einzelne Westen 1.80 Mk., Herren-Anzüge zu 8 Mk., Burdigen-Anzüge (36-48) zu Mk. 5.50, Kinder-Anzüge (1-7) zu Mk. 3.—, Knaben-Anzüge (7-12) zu Mk. 4.50, einzelne Höschen zu Mk. 1.25, Arbeitshosen zu Mk. 2.40, für Burdigen und Knaben à 1.50.

Burdigen-Kleider.

Keine Schaufensterdekoration, aber gute Waare und sehr billige Preise.

Guggenheim & Marx, 14. Marktstrasse 14. 14199

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 532. Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, den 14. November.

48. Jahrgang. 1900.

Handelstheil des „Wiesbadener Tagblatt“.

Die Geflügelzucht eine amerikanische Industrie.

Unter obiger Ueberschrift bringt die „Acker- und Gartenbau-Zeitung“ in Milwaukee folgenden interessanten Artikel aus der Feder eines Herrn Heinrich Esser, Wayland, N.-Y.

Sehr häufig hört man, wenn von Geflügelzucht gesprochen wird, die Bemerkung: „Damit lässt sich nichts mehr verdienen, die Thiere kosten ja mehr, als sie einbringen.“

Heutzutage haben aber diese und ähnliche Bemerkungen nicht mehr die geringste Berechtigung, denn in den 15 Jahren hat die Geflügelzucht in den Vereinigten Staaten einen so grossen Aufschwung genommen, dass man sie mit vollem Rechte als eine amerikanische Industrie bezeichnen kann, in der nicht bloss Geld, sondern sehr viel Geld verdient wird. In dieser Industrie ist gegenwärtig ein grosses Kapital angelegt. Der praktische Amerikaner, der, ehe er sein Geld in ein neues Unternehmen steckt, sorgfältig die Frage erwägt: How much is in it? hat eben wahrgenommen, dass die Geflügelzucht ein gewinnbringendes Unternehmen geworden ist.

Freilich nicht Jeder hat damit Erfolg. Denn wie alle anderen Geschäfte erfordert auch die Geflügelzucht praktische Kenntnisse, Ausdauer und Liebe zur Sache und muss, wie irgend ein anderes Geschäft, erlernt werden. Wenn aber ein erfahrener Züchter auf diese Industrie das nöthige Geld und die nöthige Zeit verwendet, die Geflügelzucht rationell und geschäftsmässig betreibt und nicht von Unglück verfolgt wird (Pech kann man auch in der Geflügelzucht haben), wird er damit ebenso viel Geld verdienen, wie in irgend einem anderen Geschäft.

Ich kenne Leute, die vor 6 bis 10 Jahren die Geflügelzucht in kleinem Maassstabe begonnen haben und sich heute eine gesicherte Existenz gegründet haben oder gar zu Wohlstand gelangt sind. Freilich sind die Zeiten vorbei, in denen nur der Farmer in einem von Schmutz und Ungeziefer starrenden sogenannten Hühnerstalle ein oder zwei Dutzend Enten oder Hühner hielt. Wir haben heute Hühnerfarmen, die jedes Jahr Tausende Stück von Geflügel ziehen und Millionen Eier erhalten. Ihre Bruthäuser sind beständig gefüllt und das ganze Jahr hindurch haben sie Küchlein zur Hand, die rationell gemästet in kurzer Zeit auf den Markt gesendet werden können und hohe Preise bringen. Nach New-York, Philadelphia und anderen grösseren Städten werden jeden Tag ganze Waggonladungen von jungem Geflügel versendet.

Wem verdanken wir aber das Aufblühen dieses neuen amerikanischen Industriezweiges und den grossen Ueberfluss an Geflügel und Eiern auf den amerikanischen Märkten?

Das verdanken wir in erster Reihe den Brutmaschinen (Incubators), die in der letzten Zeit so vervollkommen worden sind, dass sie den natürlichen Procentsatz von Eiern ausbrüten, wie gute Bruthennen. Wir besitzen in den Vereinigten Staaten acht bis zehn grosse Fabriken, die solche Brutmaschinen herstellen. Mehrere dieser Fabriken, wie eine in Homer, Pa., und die Fabrik von J. Oypher u. Co. in Wayland, N.-Y., stellen täglich 40 bis 50 derartige Brutmaschinen her. Die letztere Fabrik hat für einen Geflügelzüchter in Stroudsburg, Pa., einen sogenannten Mammoth Incubator hergestellt, in dem 20,000 Eier auf einmal ausgebrütet werden können. Nur diesen Brutmaschinen ist es zu verdanken, dass erst neulich eine Firma in St. Joseph, Mo., einen Kontrakt für die Lieferung von 350,000 Pfund geschlachteter Hühner nach England übernahm und innerhalb einer Woche ausführen konnte.

In zweiter Reihe haben aber zu dem Aufblühen dieser

Industrie auch die Fachzeitschriften viel beigetragen, da sie dem Geflügelzüchter werthvolle Auskunft geben und eine unentbehrliche Hilfe geworden sind. Fast jede Stadt der Union hat ihr eigenes „Poultry Journal“. Die Abonnenten dieser Zeitungen arbeiten mit den Herausgebern derselben Hand in Hand. Jede werthvolle Erfahrung oder Beobachtung, die ein einzelner Züchter gemacht hat, wird mitgetheilt und besprochen und gereicht allen übrigen Züchtern zum Vortheil. Ein solcher Bericht braucht gar nicht stylgerecht geschrieben zu sein, um seine Absicht zu erreichen. So wie die englisch sprechenden Züchter Geflügelzeitungen haben, besitzen auch die deutschen Züchter solche Zeitungen, so z. B. die von Herrn Henry E. Voigt, Hamburg, Wis., herausgegebene Zeitung „Der Geflügel-Züchter“.

Hierzu kam in dritter Reihe der grosse Unternehmungsgeist des Amerikaners. Derselbe kennt, wenn er ein Unternehmen gefunden hat, mit dem Geld zu verdienen ist, keine Engherzigkeit. Zuerst wurde die Geflügelzucht vielleicht nur aus Liebhaberei als Sport betrieben. Als sich aber herausstellte, dass damit auch Geld zu verdienen sei, dauerte es nicht lange, bis die Geflügelzucht als grosses industrielles Unternehmen betrieben wurde. Bei diesen Anlagen bewährte sich das bekannte Sprichwort: „Die Menge muss es bringen.“ Doch giebt es neben diesen grossen Geflügelarmen auch viele, die nicht für den Markt, sondern für die Zucht arbeiten und feine Geflügelrassen ziehen, die sehr gut bezahlt werden. Doch treiben diese Züchter als Hauptbeschäftigung die Versendung von Eiern reiner Hühnerassen, da sich dieselben viel leichter als lebendes Federvieh auf grosse Entfernungen hin versenden lassen.

Reiche Amerikaner lieben auf ihren Landsitzen schönes und seltenes Geflügel. So besass z. B. der verstorbene Gouverneur Flower von New-York einen Geflügelpark, der wohl selten an Schönheit und Reichhaltigkeit übertroffen werden wird. Diese Liebhabereien bringen jedoch dem Publikum keinen Nutzen. Dagegen sind diese grossen Geflügelzuchtanstalten eine Wohlthat für das ganze Volk, da sie ihm geschlachtetes Geflügel und Eier in grossen Massen und zu den billigsten Preisen bieten. Dass gegenwärtig in der Geflügelzucht ein grösseres Kapital angelegt ist als im Weizenbau und in der Schweinezucht, mag Vielen befremdend klingen, ist aber eine durch die Statistik nachgewiesene unbestreitbare Thatsache.

Kohlenbergbau Preussens im 3. Quartal 1900.

Nachdem schon vor einiger Zeit die Kohlegewinnung des für den deutschen Kohlenbergbau weitläufigsten Dortmunder Bezirks mitgetheilt worden, liegen jetzt die Ziffern für das gesammte Königreich Preussen vor. Nach diesen amtlichen, allerdings nur auf vorläufige Ermittlungen sich stützenden Angaben, belief sich im 3. Quartal d. J. die Steinkohlenförderung Preussens auf 26,189,878 t, d. i. rund 1,322,455 t oder 5,32 pCt. mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahres, während im 1. Halbjahr, verglichen mit dem gleichen Vorjahrsabschnitt, die Zunahme sogar 3,739,062 t oder 8,15 pCt. betragen hatte. Im Bezirk Dortmund allein beziffert sich die Zunahme auf 1,125,950 t oder 7,89 pCt., im Breslauer Bezirk auf nur 131,833 t oder 1,78 pCt., im Bezirk Bonn auf nur 42,710 t oder 1,41 pCt. In den drei ersten Quartalen stellt sich die Förderung für ganz Preussen auf 75,809,028 t, d. i. 5,049,685 t oder 7,14 pCt. mehr als zur gleichen Zeit im Vorjahr. Der Absatz erhöhte sich im 3. Quartal um 1,331,205 t oder 5,46 pCt., also etwas stärker als die Förderung, für Dortmund allein um 1,109,370 t oder 7,76 pCt. auf 15,400,528 t, Breslau um 170,798 t oder 2,47 pCt. auf 7,078,969 t und für Bonn um 25,231 t oder

0,83 pCt. auf 3,055,900 t. In den drei ersten Quartalen betrug der Gesamtabsatz 74,085,332 t, d. i. 5,192,269 t oder 7,54 pCt. mehr als im gleichen Vorjahrsabschnitt. Die Zahl der betriebenen Werke erhöhte sich im Berichtsquartal gegenüber dem Vorjahr um 10 auf 277, die Zahl der Arbeiter um 31,007 auf 375,591, während die Durchschnittsleistung eines Arbeiters von 72,8 t auf 69,8 t zurückging. Die Braunkohlenförderung betrug im dritten Quartal für ganz Preussen 8,335,047 t (gegen das gleiche Quartal 1899 mehr 1,232,898 t oder 17,86 pCt.). Der Absatz stieg um 1,089,730 t oder 18,59 pCt. auf 6,352,103 t; die Zahl der betriebenen Werke ging um 12 auf 375 zurück, die Arbeiterzahl stieg um 6232 auf 41,207, das durchschnittliche Förderungsquantum pro Arbeiter verringerte sich um 15 t auf 202 t. In den drei ersten Quartalen erhöhte sich die Gesamtförderung um 3,925,617 t oder 19,30 pCt. auf 24,269,764 t, der Absatz um 3,586,021 t oder 21,76 pCt. auf 20,072,117 t, die Zahl der betriebenen Werke ging um 5 auf 380 zurück, die Arbeiterzahl stieg um 5192 auf 40,793, die Durchschnittsförderung pro Arbeiter um 19 t auf 595 t.

d. Madrid, 9. November. Mit welcher Unverfrorenheit die spanische Regierung ihre auswärtigen Gläubiger behandelt, zeigt sich jetzt, wo sie hinsichtlich der Mehrbelastung des Budgets Farbe bekannnt. Erst hiess es, um die Besitzer der Extérieurs in Sicherheit zu wiegen, Mehrforderungen seien nicht beabsichtigt, und nun kommt auf einmal der Marineminister und verlangt 27,6 Millionen Pesetas mehr (Silvela wollte nur 25 Millionen), der Minister der öffentlichen Arbeiten fordert 4 Millionen und der des Krieges 9 Millionen extra. Das heisst doch geradezu die Gläubiger verhöhnen!

Viehmarkt zu Frankfurt a. M., vom 12. November.

Zum Verkaufe standen: 488 Ochsen, 57 Bullen, 859 Kühe und Färsen (Stiere und Rinder), 381 Kälber, 659 Schafe und Hammel, 1623 Schweine und 2 Ziegen. Bezahlt wurde für 100 Pfund: Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerths bis zu sechs Jahren (Schlachtgewicht) 68—70 Mk., b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 64—66 Mk., c) mässig genährte junge, gut genährte ältere 59—62 Mk. Bullen: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 53—55 Mk., b) mässig genährte jüngere und gut genährte ältere 49—51 Mk. Kühe und Färsen (Stiere und Rinder): a) vollfleischige, ausgemästete Färsen (Stiere und Rinder) höchsten Schlachtwerths 61—63 Mk., b) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu sieben Jahren 57—59 Mk., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 38—39 Mk., d) mässig genährte Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 30—32 Mk., e) gering genährte Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 28—29 Mk. Bezahlt wurde für 1 Pfund: Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber (Schlachtgewicht) 78—80 Pf., (Lebendgewicht) 47—49 Pf., b) mittlere Mast- und gute Saugkälber (Schlachtgewicht) 72—74 Pf., (Lebendgewicht) 42—44 Pf., c) geringe Saugkälber (Schlachtgewicht) 58—62 Pf. Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthämmer (Schlachtgewicht) 60—62 Pf., b) ältere Masthämmer (Schlachtgewicht) 48—50 Pf., c) mässig genährte Hammel und Schafe (Marschschafe) 38—40 Pf. Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren (Schlachtgewicht) 59—60 Pf., (Lebendgewicht) 46—47 Pf., b) fleischige (Schlachtgewicht) 58 Pf., (Lebendgewicht) 45 Pf. Geschäft schleppend. Ueberstand bedeutend. Antrieb aus Oesterreich 2 Bullen, 135 Ochsen.

Herren- und Knaben-Paletots

in grösster Auswahl zu ausserordentlich billigen Preisen

empfiehlt

Gebr. Süss Nachfolger

(Inhaber: Karl Exner),

9. Langgasse 9, gegenüber der Schützenhofstrasse.

15185

Ortskrankenkasse.

Die Herren Arbeitgeber werden hierdurch zu einer Besprechung über die am 2. Dezember er. stattfindende Vertreterwahl auf Donnerstag, den 15. d. M., Abends 8 1/2 Uhr, in den oberen Saal „Zum Deutschen Hof“ eingeladen. Bei der Wichtigkeit der Angelegenheit wird dringend gebeten, zu erscheinen.

August Beckel, F 820

1. Vorsitzender des Kassenvorstandes.

Gute Einfeller-Kartoffeln u. War. 18675 Fr. Kühler, Kartoffelb., 10. Friedrichstr. 10.

Kranke die an den Folgen jugendlicher Verirrung, Geschlechts-Krankheiten, veralt. Harnröhr., Blasenleiden, Ausflüssen, Flechten, Syphilis, Durchfallerkrankung, Schwächezuständen, Hals-, Haut- u. Nervenerkrankungen leiden, finden rationelle Behandlung (eigenes Verfahren) durch die F 195 **Homöopath. Anstalt, Frankfurt a. M., Längergasse 33/35.** Geogr. 1888. — Ueberraschende Erfolge. Belehr. Buch incl. Porto 70 Pf. Ausw. briefl.

Neu eingetroffen

ist bei mir eine große Partie feiner Leder-Löffel u. Taschen, darunter ächte Profodil, Einrichtungstaschen, Plaidhüllen u. Plaidriemen, Umhänge- und Handtaschen für Damen, sowie Obergläser, Cigarren-, Cigaretten- und Brieftaschen, Bortemouettes u. Kaiser-Koffer aus ächtem Pappelholz, Ersatz für Rohrplatten, aber bedeutend billiger. Gebe sämtliche Sachen zu staunend billigen Preisen, theilweise unter Fabrikpreisen ab. Verschäume Niemand die günstige Gelegenheit zu benutzen und eilen Sie nach 14894

Grabenstr. 9, im Laden.

1. Qual. Rindfleisch von heute ab pr. Pfd. 56 Pf. Scharnhorststrasse 5 (a. d. Blücherstr.).

Gummi-Artikel.

Pariser Neuheiten für Herren und Damen. Illustrierte Preisliste gratis und discret. W. Müller, Leipzig 41. F 165

Wiesbadener erstes bürgerliches Möbelmagazin

empfiehlt nur bestgearbeitete Polster- u. Kastenmöbel aller Art zu den billigsten Preisen. Große Auswahl in completen Betten verschiedener Preislagen, sowie einzelne Möbel. Aufarbeiten von Betten und Möbeln schnell und billig. 8065

Webergasse 3. W. Egenolf.

Jul. Mollath,

Schulberg 2, Wiesfeldberg 21. Fernsprecher 364.

Wer wirklich gut und rein schmeckendes Sauerkraut haben will, der nehme zum Einmachen und Aufbewahren desselben nicht Holzgefäße, sondern

Steinzeug-Einmachständer.

Solche sind in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen bei mir zu haben und können bis 100 Ktr. Größe geliefert werden. 14547

Beste pommerische Gänse 60 Pf. per Pfd., Enten 70 Pf. u. Pfd., Spickbrüste ohne Knochen 80 Pf. 1.60 per Pfd., frische Gänsefüsse 60 Pf. per Pfd., Gänseleberwurst 80 Pf. per Pfd., berisendet Dom. Sottnik b. Neulandstr. 14451

Feines Spalierobit,

Kepel und Birnen, zu verl. Wellrigstrasse 7, Hth.

Schirmfabrik

J. Gerach,

Langgasse 25.

Umzugs halber

Ausverkauf.

Billigste Weihnachtsgeschenke. Kinder-, Damen- und Herren-Regenschirme, Spazierstöcke.

15400

Außerordentliche General-Versammlung des Allgemeinen Kranken-Verein E. H.

findet am Montag, den 19. November, Abends 8 1/2 Uhr, im Lokale des Herrn Soult, Mauerstraße 4, statt.

Tagesordnung:
1. Abänderung der Statuten über Erhebung und Auszahlung der Kranken- und Sterberente. 2. Anstellung eines zweiten Kassenarztes.
Um recht zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand. F 816

Pferde-Versicherungs-Gesellschaft Wiesbaden.

Am 1. Dezember ex. wird mit der Einziehung der Beiträge zur 3. Hebung 1900/1901 begonnen. Es wird um pünktliche Zahlung ersucht.
Der Vorstand. F 403

Gelegenheitskauf.

Eine Parthie zurückgesetzter gestickter japanischer Wandschirme

verkauft billigst
Selma Weinrich (früher R. Heck),
Theater-Colonnade 18.

Feinstes Tafel- und Wirthschafts-Obst, selbst eingereitet, ist in jedem Quantum zu haben bei
18262
Wilh. Heilmann, Sedanstraße 3.
Telephon 564.

Specialität in ächten Schweizer Stickereien u. Spitzen aller Art.

Grosse Auswahl.
Ferner empfehle:
Kleider-Garnituren, Taschentücher, Bänder, Schleier, Tischläufer, Deckchen, Vorhänge, Stores etc. etc.
Durch besonders günstige Einkaufsquellen und Ersparnis hoher Ladenmiete Kasserer billige Preise.

Elise Schäfer,
Luisenstrasse 6.
Blusen in weiss und farbig mit 15% Nachlass.

Brennholz.

Buchen-Schichtholz, Niefen-Anzündholz, Händelholz, Lohleichen, Brifets, sowie alle Sorten Kohlen, Anthracitkohlen in guter Qualität empf. v. Andreas Steimel, Albrechtstr. 41. 15529

Walhalla-Theater.

Abbas Mirza Gohlems
Perser-Karawane.
Grossartigste Schau-Nummer der Specialitätenbühne.
Grösster Erfolg:
Nordstern-Trio.
Willy Zimmermann, Componistendarsteller. 15046
U. A.:
Sousa.
Heute Mittwoch:
Benefiz
für den
allbeliebtesten Humoristen und Componisten-Darsteller
Willy Zimmermann.



Fortsetzung

der großen
Damen-Confections- u.
Schuhwaaren-Versteigerung
heute Mittwoch,
den 14. November, Vormittags
9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr
aufgehend,
im Saale „Zu den drei Kronen“,
23. Kirchgasse 23.
Georg Jäger,
Auctionator und Taxator.
Hellmundstraße 29.

Ofenschirme,

Kohlenkasten,
Kohleneimer,
Kohlenfüller,
Ofenvorsetzer,
Feuengeräte,
Feuengerätheständer,
Verdampfschaalen,
Petroleum-Heizöfen
empfiehlt in grosser Auswahl 15362

M. Frorath,

Kirchgasse 10. Telephon 241.
Magazin für
Haus- u. Küchengeräte.

Thee-Handlung

Gegründet 1823.
Frankfurt a. M.
Zoll 33.
Ronnefeldt
THEE
Familien-Thee
N. 2.50 u. M. 3.50 per Pfd. F 17

Thee
Ronnefeldt
zu
Original-
preisen
in Wiesbaden
bei
Joh.
Kirchholtes
Weberg. 2.

E. Brunn, Weinhandlung,

Herzogl. Anhalt. Hoflieferant,
33. Adelheidstrasse 33
(gegründet 1837),
empf. als sehr beliebte vorzügl. Tischweine:
Trabener Mosel 50 Pf.
Weinheimer 50 .
Grancher und Laubenheimer . 60 .
Zeltlinger und Beidesheimer . 70 .
Herensteiner und Niersteiner . 80 .
per Flasche ohne Glas bei Abnahme von 12 Fl.,
einzelne Flaschen 5 Pf. mehr, sowie bessere
Pfälzer, Rhein-, Bordeaux- etc.
Weine in allen Preislagen. 14175

Schweizer Nessel,

feinstes Tafelobst,
wie: Goldparmäne, Goldreinetten, graue
Reinetten, Wachreinetten, Himbeer-Nessel,
Koniker (schöne rotte), sowie schöne Nessel
werden morgen Mittwoch an der Launstrasse
zu billigen Preisen ausverkauft. 15386
Bestellungen erbitte umgehend.
F. Müller,
Kerolstraße 23. Kerolstraße 23.
Kerolstraße 1 achter aller Juchtenbranntwein
per Liter 1.40 zu haben. 3506

Sachsen- und Thüringer-Verein.

Sonntag, 18. November, Abends
8 Uhr:
10. Stiftungs-Fest
in der Turnhalle, Hellmundstr. 25.
Wir laden unsere verehr. Ehrenmitglieder,
Mitglieder, Landleute, sowie Freunde und
Gönner des Vereins zu dieser Feier ganz
ergebenst ein.
Der Vorstand.

Künstliche Balmen

u. Blumen empf. in reichster Auswahl Selma
Weinrich, fr. R. Heck, Theater-Colonn. 18.
Laubjägerholz, Holz zu Holz-
schneiderei bill. zu verkaufen. 15063
H. Blumer, Holzschneiderei, Friedr. Str. 37.

Lignitkohlen!

beste und billigste Kohle für Hausbrand
und Kesselheizung, sowie Bäckereien, liefern
waggonweise ab Bahnhofsstation Weierburg
Gildemeister & Kamp, Kohlenhofsstr.,
Coblenz.

Anzündholz, sein gepastet, Brennholz à Ctr. 1.30 Mk.

liefern frei ins Haus 14701
Gebr. Neugebauer, Dampf-Schreinerei,
Telephon 411. Schwalbacherstr. 22. Telephon 411.

1900er Import- Havana - Cigarren

sind in grosser Auswahl eingetroffen.
Aeltere Importen, sowie Rest-
parthien werden zu sehr billigen
Preisen abgegeben. 15552
J. C. Roth, Wilhelmstrasse 54,
Hotel Block.

Riesen-Gänse,

à 8 Pfd. schwer, 10 St. Mk. 32.—, 20 hal. Lege-
hühner, baldige Eierleger, Mk. 25.—, franco jeder
Bahnhofsstation, garantiert lebende Ankunft, 10 Pfd.-
Korb frisch geschlachtet, gerupft, speckfreie Mast-
gänse, Ganten oder Bouillards Mk. 4.80, Blumen-
honig, naturrein, 6 Pfd.-Goll Mk. 2.75, 10 Pfd.-
Goll Mk. 4.75. F 92
M. Haphan, Podwolskystr. No. 33,
via Breslau.

Rothe Zigerfinken,

prächtige u. reizende Sängler, B. 2.50, Reisfinken
in Pracht, muntere Sängler, B. 2.50, H. Papageien,
sprechen lernend, Stk. 5 Mk., Harzer Kanarienvogel,
edle rotte Dohle u. Ringelroller mit Weissen und
Fisteln, Stk. 6, 8, 10, 12, 15 Mk., je nach Leistung,
versendet gen. Nachnahme. Garantie leb. Ankunft.
Chinesische Nachtigallen, prima Schläger, St. 7 Mk.
L. Förster, Vogel-Verkauf,
Chemnitz i. Sa. F 94

Rechte Wonnendamer Brat- bündlinge

empfiehlt Peter Quint, am
Markt, Gde. Hohenboanthe.
Nessel zu verkaufen Rheinstraße 59, 1 St. v.
Tag Weibwärmern v. v. Kerolstraße 20, 3. St.

Weihnachts- Anzeigen für das Tagblatt.

Als älteste, gelesenste, billigste und beliebteste Zeitung Wiesbadens genießt das „Tagblatt“ bei den verehrlichen Inserenten wegen des Recht den Vortzug vor allen andern in Mitteln. — Besonders für

Weihnachts- Empfehlungen

zu werden und es ist daher rathsam, beginnen. — Einzelne Firmen haben dem „Tagblatt“ bereits aufgegeben, empfiehlt, damit die Wirkung der-
angemüht werden kann.
der Inserenten selbst, die Anzeigen
besondere Wünsche wegen der Seiten-
Ausstattung der Anzeigen leichter
beiden Punkte, sowie die leichte Ueber-
eines Anzeigenblattes für den Leser,
für die Wirkung des Inserats eben-
interessante Geschäftswelt sollte ihnen
Publikum, namentlich die inserierende
„Tagblatt“ seine Abonnenten — jetzt
in der kaufkräftigen Bevölkerung
außerhalb Wiesbadens, besitzt.

pflegt dasselbe stets lebhaft benutzt
recht bald mit dem Anzeigen zu
deun auch ihre Weihnachts-Anzeigen
was sich allgemein schon um deswillen
artiger Empfehlungen voll und ganz
ferner liegt es im Interesse
frühzeitig zu bestellen, weil dann
Anordnung und der typographischen
berücksichtigt werden können. Diese
schlichkeit und bequeme Zerlegbarkeit
wie sie das „Tagblatt“ bietet, sind
falls von großer Wichtigkeit und die
daher beim Annonciren im eigenen
schenken. — Ebenso wichtig ist für das
Geschäftswelt, die Thatsache, daß das
17,500 — zum allergrößten Theile
hiesiger Stadt, nicht etwa in Orten

Die **Biebrich**, Rathhausstraße 11

Biebricher Filiale

des **Wiesbadener Tagblatt** nimmt

Tagblatt-Bestellungen sowie **Anzeigen-Aufträge** für das Wiesbadener Tagblatt zu den üblichen Preisen jederzeit entgegen.

Inhaber: **H. Scheerer**

Schuhwaaren-Versteigerung.

Heute Mittwoch,
Vormittags 9^{1/2} und Mittags 2^{1/2} Uhr
anfangend, und Donnerstag verweigere ich in
dem Laden

9 Moritzstraße 9
ca. 500 Paar Schuhe aller Art für Damen,
Herren und Kinder in allen Größen, bis
zu den hochfeinsten, ferner 50 Pfund
Wolle, sowie 3000 Cigaretten (beste),
100 Filzhüte, harte und weiche, in allen
Farben, und sonstige Gegenstände, vier
hochfeine Stahlbildner
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Karl Ney,
Auktionator.

Bureau: Frankfurterstraße 9.

Hotel zum Karpfen,

Delaspeckstraße 4.
Heute Mittwoch: **Rekellsuppe.**
Morgens: **Welschfleisch** mit Sauerkraut und Schweinepfister.
Es ladet freundlichst ein
M. Heuz.

Heidelberger Fass.

Heute Mittwoch Abend:

Wappel.

Mittwoch, Donnerstag und Freitag lade einen
Waggon
seiner Tafeläpfel
(Winter-Lager-Obst)
am Lahnbahnhof, nahe dem **Wiegshäuschen**,
aus und gebe zum billigsten Tagespreis ab. Proben
können am Waggon abgeholt werden.

Jean Müller.

Urkunde

Wegen Krankheit ein seit 6 Jahren besteh.
gutach. Papiers u. Kurzw.-Geschäft sofort zu
verkaufen **Bismarckring 29.** 15582

Günstige Gelegenheit!

Ein kleines, gut gehendes **Wirtschafts-**
Geschäft mit **flottem Bierverkauf** Verhältnisse
halber per Januar billig zu verkaufen. Näheres
im Tagbl.-Verlag. 15494

Ein russ. Windhund

(Rüde), 1 Jahr alt, preiswerth zu verk.
Elisabethstraße 17. 15148

Ein sehr schöner **Verdardiner**, 4 Monate
alt, feinste Abstammung, ist zu verkaufen **Kaiser-**
Friedrich-Ring 17, 1. 15593

Pranner Spitz zu verkaufen **Adlerstraße 24.**
15599

Bayagei, grün, schön, etwas sprechend,
mit Köfig für 30 Mk. zu ver-
kaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15522

Gehpitz, w. benutzt, zu vl. **Sedanplatz 7, 3 r.**
15581

Stimmer, w. gett., preisw. zu
verf. **Steing. 19, 3.** 15581

Schöne Damen-Mieder u. **Blousen** in
Wolle u. Seide, Jaquets u. Capes f. Damen
u. **Kinder** bill. zu vl. **Grabenstr. 9.** 14895

Wanfel f. R. v. a. v. Körnerstr. 2, D. 1. 15590

Schönes Jacket zu verkaufen **Schwalbacher-**
straße 47, 3 r., Vormittags zw. 8 u. 9 Uhr.

Winter-Heberzieher,

Zollmantel, gut erhalten, für **schlanke Mittel-**
statur, billig zu verk. **Hellmuthstraße 5, 3 links.**

Winter-Heberzieher, schm. **Hock u. Weite**, gut
erhalten, billig zu verk. **Friedrichstraße 46, Laden.**

Militärmantel, fast neu, hellgrün, billig zu
verkaufen **Friedrichstraße 46, Laden.** 14369

Delgemälde,

vorzüglich als **Weihnachts-Geschenke** geeignet,
außerordentl. bill. z. vl. **Taunusstr. 40.** 15428

Gr. Pflanzen- u. Warten-Sammlung zu
verf., dabei ca. 400 doppelte **Ringeln**, worunter
50 **Römer-Silber-Denare**, einzeln billig abzugeben
bei **Hoos, Rain, Str. Langgasse 19.**

Eine größere Anzahl **gepfeilter**, neu hergerichteter
Pianos, darunter einige erste **Fabrikate**, wie
Mithner, Börsch, Kaps u., werden
billig abgegeben bei

Franz Schellenberg,
Sirchgasse 33. 12388

Piano, schwarz, vorzögl. **Fabrikat (Wandl)**
zu verk. **Karlstraße 17, 3 l.,** Vormittags. 11848

Wegen Abreise

zu verkaufen für 800 Mk. ein **prachtvolles elegant.**
Piano (fast neu). **Einlaufpreis 2000 Mk.**
Nachm. bei **Heppert, Hermannstr. 13, S. 2.**

Zwei schöne Kuschelbetten
sind billig zu verkaufen. Näheres **Albrecht-**
straße 46, Part. 14846

Zwei **vollständ. neue Betten** für 90 Mk. zu
verkaufen **Severdenstraße 18, Maurer.**

Gut und billig

kaufen Sie **vollst. Betten** von 15 Mk. an, **Sophas**
und **Divans** von 35 Mk. an in allen **Farben**,
sowie alle Arten von **Holzschrein**, ganz **Aus-**
stattungen zu **hauend billigen Preisen**. **Eigene**
Werkstätte. 15419

Wilh. Heumann,
Helenestraße 1, Ecke der Bleichstraße.

Eisernes Kinderbett in **Katzen** für
10 Mk. zu verkaufen **Taunusstraße 27, 1.**

Plüschgarnitur, rot, wie neu, 130,
Aleidersch., eichen-polirt, 24, **Brandstr.**,
groß, 18, Damen-Schreibtisch, schwarz, 42,
Bett, Rohhaarm., Teckett, Kissen 75 zu
haben **Hermannstraße 12, 1 St.** 15543

Einzeln Tafelsofa für 50-80 Mk. zu
verkaufen. Näh. **Steingasse 15, Herrh.**

Ein **gebrauchtes Sofa** für 3 Mk. zu verk.
Oranienstraße 12, im Laden.

Tafelsofa, **Plüschsofa**, **fl. polirtes**
Kinderbett, **Wandwanne** billig abzug. **Nichols-**
berg 9, 2 St. l., **Wna. Gähden.** 15441

Gelegenheitskauf.

Ein **gutes, Serrerschreibbureau** (**Eichen-**
holz) in **englischen Fag.**, **10. 1** **Wahagen-**
Wasskommode mit **Wärmorplatte**, ebenso **ov.**
Tisch billig zu haben

46. Albrechtstraße 46.
A. Reinemer.

Miederjahr, Rückenstrant (großer), **Kommode**,
Consol, **ov. Tisch** d. zu verk. **Beltrichstr. 39, 3. l.**

Mieder- u. Rückenstr. v. 12 Mk. an, **Stoff 65**,
Kommode, Wascht., Consol, Tisch u. **Schle** bill.
zu verk. **Sedanstraße 9, 1 r.** 14700

Mehrere gut erhaltene **weiche** **Miederjahre**,
Wasskommode mit **ohne** **Wärmor**, **eiserne**
Bettstellen mit **Sp. angeseh.** **Matrassen**, **Rohhaar-**
und **wollene** **Matrassen**, **Kissen**, **Plüschanz.** **Tische**,
Stühle, **Spiegel** u. **1. w.** **Waggon** halber **billig** zu
verkaufen. Näh. **Worm. Neuders 2, 2 Tr.** 15359

Gebr. Schn. Wala. d. zu v. Helenestr. 9, 3 r.
M. Dampfmaschine z. vl. **Hellmuthstr. 48, 2 r.**

Radentete zu verk. **Grabenstr. 1, 1 St.** 11689

Eine **Radentete** preiswerth zu verkaufen
Wilhelminenstraße 2, im Laden, Dohheim.

Coupe, Wagen-Verkauf.

Wegen **Abreise** werden **billig** abgeben:
blauer Wylor (von **Strinshauer**) und **Jagd-**
wagen in **Naturholz** (von **Kend**). **Beide** **Wagen**
sind **hochgeleitet**, wie **neu**, **leisat**, **ein- u. zwei-**
spännig. **Kautsch. Wanz.** 15418

Willa **Sohenwald** bei **Gronberg i. L.**

Break, 4-Pl., gut erhalten, bill. abg.
Moritzstraße 50. 15408

Schlitten

zu verkaufen **Adolphstraße 1.** 15191

Ein **wenig gebrauchter Kinderwagen**
(**Nickelgestell**, **Gummiräder**) für 25 **Mk.** zu ver-
kaufen **Kaiser-Friedrich-Ring 3, Part.**

Ein **fast neues Damen-Rad** billig zu ver-
kaufen **Kaiser-Friedrich-Ring 3, Part.**

Ein **noch neues Fahrrad** **Adress**
halber **billig** **Grabenstraße 9, 1.**

Dampfmaschine,

25 Pferdekraft, mit 2 **Dampf-** und 1 **Dampf-**
pumpe, **jedoch ohne Kessel**, gut erhalten, **billig**
zu verkaufen. Näh. im **Tagbl.-Verlag.** 15831

Ein **transport. Herd**, sowie **mehrere Platten**
mit **Robe** zu verk. **Sirchgasse 54, 2.** 15406

Gebr. gr. Herd bill. zu vl. **Adreistr. 33, 3.**
Ein **transport. Herd** und ein **Fahrrad** **billig**
zu verkaufen. Näh. **Saalstraße 14, Dth. 1. Stok.**

In dem **Haus** **Schäferstraße 9** sind
4 Stück **Vorjanz-Ofen**,
4-5 " **gusseiserne Ofen**,
3 " **Wasserschläffe**,
3 " **Türen**,
1 **Röhrenherd**

zu verk. Näh. im **Baubureau Adlerstr. 4.** 15881

Ein **großer Amerikaner Ofen**, wenig
gebraucht, für **Wirtshof**, **Stiegenhäuser** etc. ge-
eignet, zu verkaufen **Nöglerstraße 12.** Näh. **dieselbst**
12-3 Uhr. 14211

Amerikaner Ofen, für **größere Räume**
geeignet, preiswerth abzugeben. 15414

Ein Kälber- u. ein Altman's Ofen
zu verkaufen **Hömerberg 27, Laden.**

Zwei Amerikaner-Ofen

sind **billig** abzugeben **Neugasse 3.** 15442

Schöner Kachelofen,

sowie **eiserne Ofen** zu verkaufen
Umbau Wilmstraße 9. 15489

Ein **Platten- u. ein guter Kälber-**
Ofen zu verkaufen **Wörthstraße 20, 3.**

Preiswürdig abzugeben ein
fast neuer eleg. Zimmer-
Gasofen mit **Leitung** in der **Ringstraße 4, 1.**

Gasofen,

fast neu, **billig** abzug.
Nicholsberg 9 a.

Gebr. Petr. Heijosen z. vl. **Hellmuthstr. 48, 2 r.**

Hwei gut erh. **Wärmor-Kamine**, **schwarz** **polirt**,
mit **ein** **großer** **Springbrunnen** mit **zwei** **Schalen**
u. **Anfang** **preiswerth** zu verkaufen. Näh. **Umbau**
Wörthstraße 18 oder **Baubureau Reichwein**,
Frankfurterstr. 20. 14903

Zwei Petroleum-Apparate, eine
Petroleum-Pumpe u. ein **Gaslüfter**
(**Alles** **gut** **erhalten**) **billig** zu verk.
Marktstraße 14, im **Eckladen.**

Eine **gut** **erhaltene** **Wassmangel** **billig** zu
verkaufen **Neerstraße 10, 3.**

Grabgitter

aus **Schmiedeeisen** **preis-**
würdig zu verk. 11979

Franz Hirsch, **Schlossermeister**, **Helenestr. 6.**

Mehrere frisch geleerte

Halbtüchfässer zu verkaufen
Dohheimerstraße 48. 14499

Ein **Stück** und **mehrere** **weingrüne**
Halbtüchfässer zu verkaufen. 15275

Heuer & Co., **Albrechtstraße 91.**

Eine **Grube** **Dung** zu verk. **Heidstraße 18.**

Großer Kasten

Pferdedünger
zu verkaufen **Wozartstraße 7.** 15553

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Bierstadter Höhe 3
Villa, für 1 oder 2 Fam. einger., zu verkaufen
oder zu vermieten. **Stellung** kann **sof.** **erbaut**
werden und **ist** **genehmigt**. Näh. **dieselbst** oder
Schäferstraße 10. 14097

Kapellenstr. 27 19450
zu verk. **Gediegenes** **Haus**, **kleiner** **Garten.**
J. Meier, **Agentur**, **Taunusstr. 24.**

Villa Möhringstraße 3
ist zu verkaufen. Näheres bei dem **Testaments-**
vollstrecker Justizrath F. Ebel, **Friedrich-**
straße 21. F231

Großes Haus, gut **vermietet**,
mit **fl.** **Winter-**
haus und **größeren** **Grundst.**, an **zwei** **Strassen**
gelegen, in **sanftem** **Verhältnisse** **preiswerth** zu
verkaufen. Näh. **durch** **den** **Tagbl.-Verl.** 12085

Schöne 3-Zimmer-Villa mit
reichl. **Zubehör** u. **hübschem** **Garten**
in **guter** **Lage** — an **Strassen-**
bahn — für **Mk. 60,000** zu
verkaufen. 15549

Haus-Verkauf.

Ein **neuerbautes** **3-stöckiges** **Wohnhaus** **nebst**
Ranfarben, **grohem** **Weineller** und **Souterrain**,
gelegen in der **Hauptstraße** (**Waingerstraße**) in
Bingen, **vis-a-vis** dem **Niederwald-Denkmal**, **ist**
unter **günstigen** **Bedingungen** **sofort** zu verkaufen.
Dasselbe **eignet sich** **hauptsächlich** **für** **Wohnhandl.**
Joh. Hau-ch in **Gautsheim**
bei **Bingen.**

Rechtliches Wohnhaus, für **Schlosser** und
Rutsher **passend**, **veräußert**. 15486
Meyer Sulzberger.

Für **Wirthe** — **Oberkellner.**
Schönes **Haus** in **bevorzugt. Lage**
— mit **ausged.** **Wirtshofstol** und
Gartenwirtschaft — mit **jährl.** **mind.**
500 **Stekt** **Bier** und **sonstigen** **flottem**
Betrieb **preisw.** **sofort** zu verkaufen. **Ang.**
12-15,000 **Mk.** 15551

G. Kugel, **Adolphstraße 3.**

Bau-Plätze,

Solmsstr., 112 **Ruth.**
zu verkaufen. **Aus-**
kunft im **Bureau**, **Wilmstraße 54.** 13686

Villen-Bauplatz **veräußert**. 15487
Meyer Sulzberger, **Bahnstr. 16.**

Villenbauplätze

verschied. **Größe**,
an **fert.** **Strasse**,
zu verkaufen. Näh. **Wollmühlstr. 19, 1 r.** 14156

Immobilien zu kaufen gesucht.

Villa in der **Emserstr.** zu kaufen **ges.**
Stern, **Goldgasse 6.**

Bauplatz **gef. Jos. Raudnitzky**,
Wesergasse 3, neben **Raffauer Hof.**

Wohnverkehr

Capitalien zu verleihen.

Für **gute** **Hypothen**, **Restaufgelde**, **For-**
derungen **habe** **stets** **Käufer**. **Sensal**
Meyer Sulzberger, **Bahnstr. 16.**
Telephon 524. **Sprech. v. 3-5** **Nm.** 11661

Bauscapitalien zu **Betheiligungen**,
sowie **Finanzierungen** **durch** 14171

J. Imand, **Wollstraße 2.**

Nach **Gefuche** um **Betheiligung** **entgegenkommen.**
15,000 **Mk.** u. **2.** **Hyp.** **auszul.** **Stern**, **Goldg.** **6.**
60,000 **Mk.** **zur** **1.** **Stelle** **per** **1. Januar**,
event. **auch** **früher**, **an** **in** **Object** **auszuleihen.**
Näheres **durch** **Krust Heerlein**, **Hypoth.**
Agentur, **Hambornstraße 1, 2.** 15445

20,000 **Mk.** **auf** **Hypothel** **auszuleihen.** **Ang.**
u. L. D. 77 **an** **den** **Tagbl.-Verl.** **ern.** 15483

5-6000 **Mark** **sind** **sofort** **auf** **gute** **zweite**
Hypothel **auszuleihen.** **Gef. Offerten** **unter**
L. E. 99 **an** **den** **Tagbl.-Verlag.**

30,000 **Mk.**, **12-15,000** **Mk.** u. **10-12,000** **Mk.** **a.**
g. **Hyp.** **auszul.** **d. Lud. Winkler**, **Marktstr. 6, 2.**
35-60,000 **Mk.** **auf** **gute** **1. Hypoth.** **auszul.**
Off. u. C. F. 113 a. d. Tagbl.-Verl. 15556

60,000 **Mk.** **auf** **1. Hypothel** **sof.** **auszuleihen;**
30,000 **Mk.** **auf** **1. Hypothel** **sof.** **auszuleihen;**
15,000 **Mk.** **auf** **2. Hypothel** **per** **1. Januar**
auszuleihen **durch**

M. Heilner,
Severdenstraße 27.

Capitalien zu leihen gesucht.

75 **Wille** **zur** **1. Stelle** **gegen** **sehr** **gute**,
flache **Sicherheit** **gesucht** **von**
promptem **Zinszahler** **an** **in** **Object** **an**
Mittelrhein. **Cap.** **hat** **Zeit** **bis** **1. 9.** 1901.
Auf **Wunsch** **auch** **früher.** **Off. u. N. N. 549**
an **den** **Tagbl.-Verlag** **erbeten.**

Öffentliche Anerkennung.

Von meiner Wittivergelittene seit 10 Jahre an Epilepsie, Fallsucht, und anderen an einer eigentümlichen Art von Krämpfen. Herr Woltke in Wiesbaden heilte mich von Weidem mit einer Verordnung und ich bin nun schon 3 Jahre gesund. August Henninger in Jbstadt.

Öffentliche Anerkennung.

Mein 10-jähriger Enkel litt an sehr bösen Krämpfen. Ärztliche Hilfe blieb ohne Erfolg. Herr Woltke in Wiesbaden heilte ihn von der bösen Krankheit mit einer einzigen Verordnung. Meine Adresse ist im Verlage dieser Zeitung zu erfahren.

Öffentliche Anerkennung.

Unter elf Jahre alter Sohn litt ein Jahr an Epilepsie, Fallsucht. Alle ärztliche Hilfe war erfolglos. Herr Woltke in Wiesbaden heilte ihn mit einer Verordnung und er ist nun schon 6 Jahre gesund. Frau Karoline Lickers, Sonnenberg, Langgasse 28.

Öffentliche Anerkennung.

Unter 12-jähriger Sohn litt außerordentlich schwer an Epilepsie, Fallsucht. Alle ärztliche Behandlung brachte nicht einmal Linderung. Herr Woltke in Wiesbaden heilte ihn mit einer einzigen Verordnung und er ist nun schon 4 Jahre vollkommen gesund. August Schaus, Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 21.

Vorstehende Fälle zeigen, daß ich eine Krankheit ausheile, die als unheilbar gilt. In gleichem oder ähnlichem Maße ragt meine Heilkunst auch bei anderen Leiden hervor. So heile ich, um nur paar Krankheiten mit Namen zu nennen, Nervenleiden, Bettlägerien, Lungenentzündung, Tuberkulose, neu erworbene, mit Quecksilber und Jodkali verunglückte, angeborene, unheilbare Nervenleiden, sowie alle anderen Krankheiten, die durch Sprechstunden Verlags: Vorm. 10-12 Uhr, Nachm. 3-5 Uhr. Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 30, nahe der Ringkirche.

Woltke.

Nu verit. eleg. keine Pension (Nervenzust.), vollst. befrist. Off. unter T. C. 53 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildete Damen

mit großem Bekanntheitskreis suchen sich durch Empfehlungen leicht und unauffällig 1-2000 Mk. jährlich Nebenverdienst verschaffen. Offerten erb. unter C. B. 25 an den Tagbl.-Verlag.

Hgl. Theater.

Ein Hotel Abonnement A (1. Parquet oder 1. Loggia) gesucht. Näh. i. Tagbl.-Verlag. 15546. Nr. 6. sofort abzugeben. 1/2 Ad., Serie 35, Parquet, 7. Reihe, bei 15525. Glückl. Wilhelmstraße 50.

„Königshalle“, Faulbrunnenstr., auf zwei Vereins-Lokale auf einer Tasse der Woche frei. 14871.

Gelegenheitsmusik

(Wille, Hochzeiten, Festlichkeiten) empfiehlt sich tücht. Musiktr. Köderstraße 4.

Kochfräulein aus gutem Hause zur Erlernung der f. Küche gesucht Leberberg 12.

J. Mm. f. gut. Mittags- u. Abendtisch (Nordb.). Off. m. Br. erb. u. H. E. 104 a. d. Tagbl.-Verl. Tüchtige Köchinnen empfiehlt sich, auch zur Ausb. Wdr. im Tagbl.-Verlag. 15497.

Polieren, Wischen, Reparatur, Neuank. aller Schreinerarb. 11655. Karb. Dogheimstr. 13 u. Bleichstr. 27.

Alle Drechselarbeiten werd. schnell u. bill. geliefert. H. Schneider, Lützenplatz 2. Schirme werden übergeben, repariert und neu angef. Frau Fischer, Steingasse 20, Feuchtst.

Ein in der Civil- und Militär-Schneiderei durchaus erfahrener Schneider f. dauernde Arbeit. Fr. Off. mit. P. E. 94 an den Tagbl.-Verlag.

Costüme, Schneidermeister, Jagdsch. u. f. w. werden nach neuestem Schnitt angefertigt durch 10360. R. A. Seuffgen, Damen-Schneider, Kirchgasse 32.

Eine tüchtige Schneiderin mit guten Empfehlungen sucht bessere Rundsch. Näheres Hermannstraße 21. 15176. Costüme, Hausschneider, Kleider und Kinderkleider werden angefertigt Wolgasse 17, 3. Stock.

Costüme, Hausschneider, Kleiderungen u. bill. angef. Adelheidstr. 58, 4. Eine tücht. Schneiderin f. noch Kunden außer dem Hause. Näh. Kleonorenstraße 1, Bart.

Wiener Damen-Schneiderin empf. sich z. Herbst- u. Winterfason. Anfertigung von feineren Damen-Costümen, Schneiderschneidern, Blousen, sowie Modernisirung bei billigt. Berechn. Frau Gottlieb, Kerkstraße 41/43, 1.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Dechenstraße 15, Bart. Wiener Directrice vert. Schneider-Meister, Köchinnen zc. in u. außer d. Hause. Schulstraße 6, 3.

Eine Frau f. Haushalt. im Ausb. v. Weibung u. Kleidern. Oranienstraße 85, Dth. 2 Tr. b. r. Alle Hnde- und Kleiderarbeiten u. gut u. billig befoigt. Näh. Hochstraße 10, Dth. 1 St. r.

Näherb. J. H. u. a. Faulbrunnenstr. 8, B. 2 r. zum Glanzbügeln u. angen. Seersackstraße 25, Dth. 3 L. Bäglerin d. n. Tage frei. Kerkstr. 36, S. 1. Dackelb. kann auch ein Mädchen Schloßstraße erb.

Wäsche zum Glanzbügeln wird hier angenommen Etingasse 29, Hinterb. Bart.

Handschuhe w. gewaschen u. gefärbt d. Handb. 8309. Giov. Scappini, Rühlstraße 2. Wäsche u. Waschen u. Bügeln wird angef. Adlerstraße 11, S. 1.

Wäscherin hat n. Tage frei. Wolgasse 16, 2. Friseurin empfiehlt sich in u. a. d. Hause. Bärenstraße 2, 2 r.

Ein Kind wird zusammen in gute Pflege gegeben. Wo? fragt der Tagbl.-Verlag. 15545. Damen f. febl. dicker. Aufn. bei Fr. J. Hartmann, Bwe., Mainz, Gde. Schöndornstr. u. Waberg, 3.

Ein alterer Herr sucht Anschluß zu einer Reihe nach Italien gegen Ende d. W. Gebl. Offerten mit N. A. 17 an den Tagbl.-Verlag. Geldsuchende erhalten sofort reichliche Angebote von A. Schindler, Berlin SW., Wilhelmstr. 134.

Jemand sucht per sofort einige Hundert Mark gegen p. Rückzahl. Off. u. H. C. 60 a. d. Tagbl.-Verlag.

Wer leibt einem jungen Mann 100 Mark? Offerten unter Z. E. 110 an den Tagbl.-Verlag.

Ghe mit verm. Dame (Bwe. nicht ausgef.) wünscht Mediceur. Derselbe könnte sich mit einem Berm. von 20 Mk. an einer sehr rentabl. Druckerei mit Photographie unter O. Z. Schleitstadt, Ritterg. 2.

Zwei anständige Mädchen, katholisch, welchen keine Gelegenheit geboten ist näher bekannt zu werden, suchen auf diesem Wege die Bekanntschaft zweier ebenfalls kath. anständiger Herren zwecks Heirath. Gefällige Offerten zu senden unter N. H. 226 postlagernd Berliner Hof.

Jg. Mann sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines Fräuleins von Herz und Gemüth, gleichviel welcher Herkunft, Stellung angehörend, zwecks Heirath. Gebl. Offerten vertrauensvoll unter H. E. 94 an den Tagbl.-Verlag erbiten.

Beamtin, kath. 33 J., wünscht die Bek. eines ehrl. beff. Mädchens, zwecks Heirath. Bild u. Ang. der Verhältnisse erwünscht. Off. u. P. E. 103 an den Tagbl.-Verlag. Ehrenfache.

Junge Wittwe, des Meinen müde, wünscht zwecks Heirath einen gut situirten Herrn kennen zu lernen. Offerten unter N. D. 79 an den Tagbl.-Verlag. E. M. 20. Sonntag zu spät gekommen, bitte nochmals Brief abholen.

Table with 2 columns: 20. Ziehung der 4. Klasse 203. Hgl. Preuss. Lotterie. and a list of numbers from 120000 to 129999.

Fremden-Verzeichniss vom 13. November 1900.

Table listing names and addresses of foreigners staying in Cannes, organized by hotel and location (e.g., Hotel Wilhelma, Hotel Victoria, Hotel Vogel).

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 532. Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, den 14. November.

48. Jahrgang. 1900.

Aus dem Wiesbadener Vereinsleben.

Vereins-Nachrichten.

— Nächsten Samstag, den 17. November, Abends 8 Uhr, findet unter Leitung des Herrn Director H. Spangenberg die erste dieswinterliche Veranstaltung des Wiesbadener Lehrers-Gesangs-Vereins im großen Saale des Casino statt. Zur Aufführung gelangen mehrere größere Chorwerke, darunter Schubert's Gesang der Wälder über den Wassern für 8-stimmigen Chor, Violon, Cello und Contrabaß, sowie einige Volkslieder und geistliche Gesänge. Das Orchester ist gebildet aus einer Anzahl Künstler und geschätzter Musikfreunde. Ihre künstlerische Mitwirkung haben zugesagt: Hr. Terese Bessel, Violonviolin aus Frankfurt a. M., und Herr Fr. Adam aus Darmstadt, einem früheren Schüler unseres berühmten Niederländers H. Sittmanns. Hr. Bessel, wie auch Herr Adam haben neuerdings in einer großen Reihe von Concerten einen bemerkenswerten Erfolg errungen und wird ihrem tiefen ersten Auftreten mit großem Interesse entgegenzusehen.

Vereins-Feste.

(Nachstehend fort bis zu 20 Zeilen.)

* Die Neueinrichtung des Wiesbadener Männergesangs-Vereins, das erste Concert aus dem Vollen zu trennen, wie es seit Jahren mit dem zweiten geschieht, hat sich am letzten Samstag am besten bewährt. Wenn auch die Theilnahme an dem Ball hätte zahlreicher sein können, so gingen doch ca. 75 Paare die Polonaise und die Polka, genügend Raum für die Tanzenden zu schaffen, war erreicht. Die Damen trugen in glänzender Toilette und hatten die Gewohnheit, daß kein Mangel an Herren vorhanden war. Die ungenügende Ballmusik hatte einen hübschen Cotillon arrangiert und sorgte dafür, daß die Ballbesucher bis zum frühen Morgen in behaglicher Stimmung beisammen blieben.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Obige Verantwortlichkeit der Redaktion.)

* Unsere obere Mädchenschule am Salzhilf geht nun — wenigstens im Hinblick — ihrer Vollendung entgegen und die Schönheit des Baues selbst verdient uns allmählich mit seiner Anziehungskraft nach der Hauptkirche zu. Wenn der Platz ganz frei und etwas mit gärtnerischen Anlagen geziert wird, nimmt sich der Bau jedenfalls noch imposanter aus, es möchte nur noch zur Verschönerung des ganzen Salzhilfs ein hübscher Monumentalbrunnen errichtet werden, was bisher wegen Wassermangels allerdings seine Schwierigkeiten gehabt hätte. Mit der Vertheilung der Anwesenheit von Rheine wird diesem Wassermangel abgeholfen und hoffen wir, daß dann unsere sonst so schöne Stadt die noch fehlende Perle durch einen Monumentalbrunnen auch noch erhält. Der alte Marktbrunnen am Schloß ist bei den jetzigen Verkehrsverhältnissen nicht mehr am richtigen Platze und sollte baldigst verlegt werden, eventuell könnte derselbe einweilen vor die obere Mädchenschule oder auf den neuen Marktplatz kommen.

* In der Freitag-Morgen-Ausgabe ihres geschätzten Blattes finde ich ein Eingangs, in dem die Vertheilung der Karten zu den Volks-Vorstellungen hemmelt wird. Besonders hält es der Verfasser für unangebracht für einen Vertreter des Volks-Bildungsvereins, daß Karten an Arbeitervereine, gemeinlich sind wohl die Gewerkschaften, vergeben werden und erweist mit seinen Ausführungen den Anschein, als ob die Bildung einzig und allein den Arbeitervereinen zugänglich wäre. Diese Auffassung ist unrichtig. Sämtliche hiesigen Vereine, soweit ihre Mitglieder den wünschenswerten Ständen angehören, erhalten von Volks-Bildungsvereins Karten nach Maßgabe ihrer Mitgliedszahl und den zur Verfügung stehenden Plätzen. Die ungeschickte Vertheilung in den hiesigen Gewerkschaften organisierten Arbeitervereine nach diesem Vertheilungsmodus selber im günstigsten Falle circa hundert Vorkasse. Wie man dann noch von einer besonderen Berücksichtigung einer Partei reden kann, ist mir unverständlich und könnte man fast dem Herrn Autor den Vorwurf machen, er wolle mit seinen Darlegungen nur einem gewissen, vernehmlich unbewussten, Neid zum Ausdruck verhelfen. Wenn der Volks-Bildungsverein den Arbeiter-Organisationen Vorkasse zur Verfügung stellt, so geht er dabei wohl von der sehr richtigen Auffassung aus, daß in den Gewerkschaften gewöhnlich nur Leute sind, die der unmittelbaren Klasse angehören und für diese sind doch sicher die Vorkasse in erster Linie bestimmt. Der Vorbehalt, mit Hilfe der Vorkasse den früheren Zustand des „Kantons“, der bei der ehemaligen üblichen Karte-Vertheilung durch den städtischen Arbeitsnachweis gebilligt hat, wieder herzustellen, ganz abgesehen davon, daß sich die Buchhändler kaum dazu verstehen würden, den Verleiher der billigeren Plätze wegen der damit verbundenen unvermeidlichen Unannehmlichkeiten zu übernehmen.

Fr. R.

* Ist es nicht möglich, bei der elektrischen Bahn (Strecke Wiesbaden—Diebrich) eine Haltestelle nach Bedarf an der Albrechtsstraße einzurichten, oder könnte man nicht wenigstens einige Züge, vielleicht zwischen 12 und 1 Uhr Nachmittags und 7 und 8 Uhr Abends nach Bedarf halten lassen? Um Dieses bitten wir, mehrere Einwohner der unteren Albrechtsstraße und hinteren Nicolaststraße.

* Anraten! Wiesbaden ist eine so schöne Stadt und verschönert sich immer mehr, was außer ihren Quellen wohl ein Hauptangelegenheitspunkt für die vielen Fremden ist. Die Stadt wurde ein Weltkulturstadt und bietet als solcher wirklich Hervorragendes, aber dem Fremden werden außer diesen Darbietungen leider noch Gelegenheiten geboten, sich über Unarten zu wundern, die an andern Plätzen nur recht vereinzelt vorkommen, zum Teil sogar gänzlich unbekannt sind. Man gebe z. B. Abends über den Ring oder durch andere belebte Straßen und wird da zunächst ein Geschrei und Gekohle der Gasten hören, das dem anständigen Neugierigen in der Seele zuwider ist. Fragt man einen Schenkwirth, ob diesem ohnehin üblichen Vornicht Einhalt geboten werden könne, so wird man die Antwort hören, daß eine Aufforderung zur Ruhe nichts nütze; die Regel haben zwar im Moment aneinander, um im nächsten andern ihre Erziehung weiter zu Gebör zu bringen. Reithin konnte man 4—5 etwa 7—8-jährige Bengel mitten in der Allee des Rings beobachten, wie sie ganz ohne jedes Schamgefühl sich gegenseitig mit dem eigenen (man verzeihe den Ausdruck) — H... besprachen! Diese Art von Erziehung wirkt ein böses Bild auf diejenige der Eltern solcher Fräulein und wie unendlich roh und verkommen das Gemüth dieser Straßenspieler ist, kann man mit eigenen Augen sehen, wenn man die Ausdrücke und die Schimpfwörter hört, die man von denselben nachgerufen bekommt, wenn man sie in ihren schönen (!) Spielen zu hören wagt. Aber auch auf den Boden zu den Hinterbänken geht es oft granenhaft zu mit Geschrei und Hänerei und der Fremde muß sich nur wundern, wie in einer Stadt, die dem Rang der Fremden quasi ihre Entfaltung und Größe verdankt, ein solch unzulässiges Gebahren gebildet werden kann. Sollte denn wirklich der ruhige Angest, wie der Penhonor,

der zurückgezogene Bürger, wie die leidenden Einwohner nicht ein Recht haben, vor diesem Angehörigen Schutz verlangen zu können? Die Polizei auf der Straße und der Lehrer in der Schule dürfen doch einem solchen Spectakel ein Ende machen können, wenn die begünstigten Eltern nicht so viel in sich haben, ihren „vielversprechenden“ Jungen andere Manieren beizubringen. Was soll man denn unter Ruhestörungen verstehen, wenn ein solcher Skandal einer Perle Regel seiner ist? Auch in den Häusern trifft man Unarten, wie man sie kaum in einer Kaserne finden wird. Da werden z. B. die Thüren auf- und zugeschlagen, daß es wie Böllerschüsse durch das ganze Haus dröhnt, ganz ohne Rücksicht, ob der Miethler dadurch belästigt wird oder nicht. Da werden ganze Reihen der schönsten Häuser erbaut, die sich leicht an besserer Weise vermieten lassen, aber wie erhaunt man, ob der gemeinen Thürenkloppel und dem Treppengepolter ungeschöner Bäderjungen und oben im Hause verkehrenden Diensten, wenn man in diesen unruhigen Herrschaftshäusern eingewohnt ist. Wie man Thüren auf- und zumacht sollte man schon als Schalkbude ebenso wissen, als wie man die Mähe zum Grünen liest.

Dix!

Vom Büchertisch.

* Am 18. Januar 1901 vollenden sich 200 Jahre seit der Gründung des preussischen Königthums, 50 Jahre seit der Gründung des Deutschen Reiches. In allen Schulen Preussens wird dieser Tag festlich begangen werden. Zur Aufführung in Schulklassen an diesem Tage sei das soeben im Verlage von Gebrüder Hug & Co. in Leipzig erschienene Werk „Zwei Jahrhunderte unter dem schwarzen Adler“, Vaterländische Bilder in Liedern mit verbündeter Declamation, Dichtung von Fritz Werner, Musik von Edwin Schulz, empfohlen. Der Preis des Clavier-Auszuges ist M. 1.50, der Preis der Dichtung 30 Pf.

* Es wurde uns zugesandt ein Heft mit dem folgenden Titel: „Kohls Werke X. Rudolf von Schwaben, Trümpfel in 5 Akten von A. Rosa (München, Verlag von B. V. Jung). Wirklich ein Trümpfel, daß solche Arbeiten in die Welt hinausgehen und ein unglücklicher Kritiker gezwungen wird, in solchen Abgrund sinnlos jauchender Konjekturen sich hinabzulassen. Und der Mann, der dies verbrocht, hat schon 9 solcher Dichtungen hinter sich, alle aus der deutschen Geschichte. Wehe, wenn er losgelassen!

* Im Verlage von Fred. Dümmler in Berlin erschienen Dichtungen von Max D. Weinlein unter dem Titel „Denken und Träumen“. Von modernen Betrachtungen ist der Verfasser nicht angehaucht und seine Verse enthält nichts Krankhaftes, Verfürgenes, freilich auch wenig individuellere, eigen empfundene Dase. Ein sehr respectables Können, Gewandtheit in allen Formen und Stilarten, überall aber Dinge, die schon oft so oberflächlich gesagt und gefühlt wurden. Wir leben eben wieder in einem Zeitalter, wo nur zu oft die Sprache selbst für uns dichtet.

* Ein offizieller Sicasalleeführer, herausgegeben auf Veranlassung des Hgl. Unterrichts-Ministeriums, ist im Verlage von Martin Oldenburg in Berlin erschienen. Er wurde vom Kultusminister Dr. Studt während der jüngsten Denkmalsfeierlichkeiten in der Siegesallee dem Kaiser überreicht. Der Führer enthält die Abbildung sämtlicher auch bisher noch nicht enthaltener Gruppen, der Text stammt von Archidirector Dr. Koler und Professor Dr. Sternfeld. Der Kaiser ordnete an, daß hundert Exemplare an die Schüler des Joodimstabs-Gymnasiums und weitere an Mannschaften und Offiziere des Regiments Königs Friedrich Wilhelm IV. vertheilt werden sollen. Der Preis des Führers beträgt 50 Pf. Es ist kaum anzunehmen, daß er viel dazu beiträgt, das Gedächtnis für die „Kriegsoldaten“, wie der Berliner die Statuen in der Siegesallee bezeichnet, zu fördern, denn das große Publikum laßt sich keine Bücher über Denkmäler von Verehrern, die seinem Interesse schon weit entrückt sind.

* Carl Ritter von Tittersdorf, dessen 100-jährigen Todestage im vorigen Jahre gedacht wurde, widmet Carl Krebs unter dem Titel „Tittersdorffianer“ (Berlin, Verlag von Gebrüder Paetel, 1899) eine interessante und wertvolle Studie. Daß die Bedeutung des lebenswichtigen Meisters nur eine historische ist, hat doch wohl die Wiederentnahme seines „Doctor und Apotheker“ bewiesen, und der Verfasser überläßt seinen Veldern wohl auch kaum. Aber er verweist sich doch wohl zu sehr auf den Standpunkt seiner Zeit, wenn er ihre Anschauung vertheidigt, da doch im Grunde das Compositum ein Handwerk war, das mit Fleiß und strenger Beachtung aller Regeln leicht sich aneignen läßt. Was in der Literatur seit Gottsched längst überwunden war, blieb hier diesen neuen Musikanten noch lange Dogma. Und nur sehr gelegentlich hat auch der alte Tittersdorff das Recht des Genies gefühlt. Außerordentlich interessant sind die Exzerpte aus zeitgenössischen Kritiken, die der Verfasser im Anhang an ein thematisches Verzeichnis der Tittersdorff'schen Werke giebt. Sie enthalten föhliche Beiträge zur Geschichte der Programm-Musik, die der alte Meister eifrig, besonders in 12 Symphonien nach Ovids Metamorphosen kultivirte. Ueberflüssig war es allerdings, wenn bei dieser Gelegenheit der moderne Vertheiler Vogt's symphonische Dichtungen mit bedauerlichem Unverständnis kritisch abhandelt.

* Früh und frohlich singt Traute Bergmüller ihre Wälderlieder (Leipzig, Verlag des Deutschen Mäusers, Theodor Fricke), die in lebenswichtigen Nadeln Wilhelm Müllers Dichtungen wieder erneuert, die einst H. Franz Schubert uns wertete. Und auch diese Gedichte verdienen es, von einem tüchtigen Kantastler in Musik gesetzt zu werden, am besten in der einfachen Liedform, ohne allzuviel moderne Stimmungselefant, denn so entspricht es der schlichten volkstümlichen Art der Dichterin, die an den Wandergejängen unserer Spätromantiker sich herangebildet, an Eichendorff, Julius Kerner, aber doch genug Eigenes besitzt, um auch künstlerisch zu interessieren. Das Porträt der Dichterin ziert das Bändchen: ein sinniges Antlitz mit still beschaulichen Zügen, ganz so, wie man es sich nach dem Charakter ihrer Schöpfungen vorstellen könnte. Sie verdienen warm empfunden und viel gelesen zu werden, diese Lieder, besonders als passende Festgeschenke für die jüngere Generation.

* Es ist in der letzten Zeit vielfach Sport gewesen, neue Dichtersinnen zu entdecken und als alles überragendes Talent rellamendhaft zu proklamieren. So wird man etwas vorsichtiger, wenn man ein neues Bändchen voll Frauenlyrik in die Hände bekommt. Aber die Frau, die unter dem durchsichtigen Pseudonym T. Kesa ihre Gedichte in die Welt schickt (Königsberg i. Pr., Thomas u. Oppermann, 1900), ist eine wirkliche Dichterin, sie giebt nicht, was sie sich in Familienzeitschriften und älteren Poeten zusammengelesen, sie offenbart uns ihr inneres Fühlen und Denken. Und das ganz ohne Bräutereien, schlicht und wahr, frauenhaft sarr und doch kraftvoll im Ausdruck. Sie singt an zu schreiben — Frau Dr. Theresia Gröbe in Köln ist ihr wahrer Name — als sie früh vermittelte, in Roth und Sorge mit dem Leben kämpfte, aber was sie so sauf, verräth nie das Jwangvolle, mühsam Geprüfte. Ihr tiefer Ernst — denn sie hat dem Schmerz des Daseins ins Antlitz gesenkt — ist ebenso wahrhaft, wie ihr milder Trost oder ihr lächelnder Humor, der selten, aber wohlthuend aufleuchtet. Wir dürfen diese Dichtungen aufs Wärmste empfehlen.

p.

* Heft 9 des XI. Jahrgangs der pädagogischen Monatschrift „Neue Bahnen“, Beilage von Emil Lehrend in Wiesbaden, hat folgenden Inhalt: Die Bedeutung der Schülerbibliotheken und die Verwerthung derselben zur Lösung der erzieherischen und unterrichtlichen Aufgabe der Volksschule. Von G. Epstein, Lehrer in Diebrich a. M. — Die obligatorische Fortbildungsschule im Königreich Sachsen. Von Emil Kalkreuth, Schuldirector. — Die materialistische Weltanschauung. III. — Strömungen auf dem Gebiete des deutschen Schulwesens. II. — Anknüpfung Umkehrverbot. — Neue schulpädagogische Werke. Referat von Adolf Trommsdorff in Bromberg. — Literarische Mittheilungen. — Beantwortung von Anfragen. — Bücher und Zeitschriften.

Vermischtes.

* Der reichste Mann der Welt und sein jüngerer Bruder, der selbst vielfacher Millionär ist, liegen in bestiger Fehde, und eine ihrer Waffen ist das Grab ihrer Eltern. John D. Rockefeller, der allseitig als der reichste Mann in den Vereinigten Staaten angesehen wird und sogar mehr Geld haben soll, als irgend ein anderer Sterblicher, und sein Bruder Frank Rockefeller sind vollständig miteinander zerfallen, und, wie üblich, wenn Millionäre miteinander streiten, ist Geld die Ursache des Janes. Vor einigen Jahren war der jüngere Rockefeller stark bei einem großen Mineralwasserunternehmen engagiert und behauptet nun, daß er durch die scharfen und schonungslosen Gegenmaßnahmen seines viel reicheren Bruders schwere Verluste erlitten habe. Durch allerlei Vorkommnisse wurde der Bruch erweitert, und schließlich war nicht einmal dieselbe Kirche groß genug, um den beiden feindseligen Brüdern Raum zu geben, und Frank trat aus ihr aus. Vor einiger Zeit errichtete John Rockefeller ein wunderbares Monument über dem Familien-grabe, in welchem seine Mutter und seine Nichten, die Kinder seines Bruders Frank, ruhen. Jetzt hat Frank Rockefeller zum Entsetzen der Stadt Cleveland, auf deren Friedhof sich die Gruft befindet, die Särge mit seinen beiden Kindern aus ihr Gruft entfernen lassen und angeordnet, daß sie an anderer Stelle des Kirchhofs wieder beerdigt werden.

* Die Vogelwelt Chinas ist eine äußerst bunte, jedoch fehlen dem himmlischen Reiche die geschiederten Sänger. Der Lieblingsvogel der Chinesen ist die Schwalbe. Sperlinge sind in Süd- und Mittelchina ebenso die Schwärme und dreifachen Schwärme haben der Vogelwelt wie bei uns. Dohlen, Schmeißer und Gumpen sind ebenfalls in großer Anzahl vorhanden. Die Vögel der Gewässer besitzen große Schwärme von Wasseradlern, namentlich Enten und Gänse. Die in den wärmeren Provinzen heimische Mandarin-Gaule wird ihrer Schönheit wegen gezoget; sie wohnt auf Bunttheit des Gefieders mit den Papageien und Kolibris. Papageien giebt es in vielen Spielarten. Von den häßlicheren Vögeln gehören vor Allen der Gold- und Silberfalken China eigentümlich an. Man zieht sie, wie auch Hausvögel und Wansen, in großer Menge. Die Schwanzfedern des Hais werden an die Mandarinen als Zeichen ihrer Würde vom Kaiser verliehen.

* Ein chinesisches Gesangslied. Die Tägliche Rundschau veröffentlicht Briefe eines russischen Militär-Attachés, der im Jahre 1899 nach Peking reiste. Interessant ist folgende Stelle aus einem Briefe vom 11. Januar 1899: „Was sonst im Reich vorgeht und wie es überhaupt im Frühjahr hier wechelt wird, das weiß der Himmel. Die Aufständischen rühren sich ebenfalls. Die chinesische Regierung wirft Truppen an, thut aber zur Vertheidigung des Landes sehr wenig. Es würde mich gar nicht wundern, wenn die jetzige Dynastie gekürzt wird. Vom Volke sind die Mandarinen nicht geliebt und verdienen es auch nicht. Das ganze Regierungssystem ist faul und morisch; kein geringster Anstoß führt die ganze Geschichte über den Haufen, der Bogdanoff wird entweder nach der Mandchuriet entlassen oder sich aufhängen, scheidet sich vielleicht auch den Bauch auf, und da ist es mit der herrschenden Dynastie aus. Unterdessen fügen die Gesandten hier folgendes Lied, das von einem chinesischen (nicht Mandchur) Minister verfaßt sein soll:

Zo-lun, hin-tsun
Pro loho lan
Hu-dai tjan tan
Ba zui shan.
San-wan-ji-seh,
Pa fan lan.
L-shon lai tajao
Hui-tschun-tan.

(Ein lahmer Kaiser, eine kranke Kaiserin, der eine bringt dem Himmel kein Opfer dar, die andere bemüht sich nicht um den Seidenbau. Drei Fürsten regieren das Reich, in dem nur Unordnung herrscht, und wer wie ein Fiel zu schreien versteht, den macht man zum Minister.)

* Die plötzliche Entdeckung einer neuen Pflanzenart glaubt Professor Hugo de Vries in seinem Versuchsgarten zu Amsterdam festgestellt zu haben. In einer Kultur von Lamarck's Nachfahre (Oenothera Lamarckiana) trat 1896 unter mehreren tausend gewöhnlichen Pflanzen ohne allen Uebergang eine ganz verschiedene, sogleich zu unterscheidende Form mit viel größeren Blättern auf, namentlich in der Wurzelblatt-Röhre, einem stärkeren Stengel mit zahlreicheren Knoten, kräftigen Nadeln mit weniger zahlreichen, aber größeren Blüthen und von ganz anderem Ansehen. Die Pflanze ist erstarrt bis auf die Früchte, die kegelförmig, kürzer und dicker waren als bei der Mutterpflanze und sehr große Samen enthielten. De Vries hatte die Pflanze sofort eingekült, um jede Vermischung mit der Mutterform zu verhindern, und erhielt daraus 1897 gegen 450 Pflanzen, von denen etwa hundert im folgenden Jahre (1898) zur Blüthe kamen und der Mutter völlig gleich, der Großmutter aber so unähnlich waren, daß er sie als neue Art anerkennen mußte und diesen Nachfahre (Oenothera gigas) taufte. Gewöhnlich entstehen neue Arten zuerst in Form einer leichten Abänderung, die erst im Laufe vieler Generationen eine so große Verschiedenheit gewinnt, daß sie als neue Art bezeichnet werden kann. Aber manchmal erfolgt eine sprunghafte Entwicklung durch sogenannte Hagelkreuzung (Heterogenese), wie sie Müller (wohl mit Unrecht) als die gewöhnliche Entstehungsweise neuer Arten betrachtet, und ein solcher Fall würde hier vorliegen. („Beobachtungen.“)

* Humoristisches. Auf der Ferie-reise. Frau (ihren Mann überraschend, als er der Kellerin einen Fuß giebt): „Aber Mann, was machst Du denn da?“ Mann: „Ich, liebes Kind? Du! Ich — studiere nur die hiesige Mundart.“ — „Unter-scheidung. Frau (zum Dienstmädchen): „Gina, Matthei-rein-dulde ich keine, aber Reulheiten können Sie mir mittheilen.“ — „Reugier. Eintretender: „Endlich treffe ich Sie in ihrem Antlokale an!“ Dienstmädchen: „Ja, soagen Sie, mein Lieber, wie haben Sie das eigentlich gemacht?“ (Weggang humor. W.)

zur Massenvertheilung in Zeitungen, in Rotationspressen-Druck, auf farbigem wie welssem Papier, liefert ausserordentlich billig die

Prospecte

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,
Wiesbaden, Langgasse 27.

Kunstschule
 An- u. Verkauf v. Antiquitäten, alt. Münzen, Zeichnungen, Kupferstichen, Porzellanen, Perlen, Edelsteinen etc.
 J. Chr. Glücklich, Wiltelmsstr. 50, Wiesbaden. 11811

A. Geizhals, Wehrgasse 25,
 kauft fortwährend geir. Kleider, Schuhwerk, Möbel, Betten, Gold u. Silber, u. dgl. m. d. i. d.
 Die besten Preise zahlt Frau **Brachmann**, Grabenstr. 9, für getragene Herren- u. Damenkleider, Gold- u. Silberarbeiten, Möbel, Betten, Waffen, Instrumente, Uniformen, dgl. m. d. i. d. 11804

J. Sandel, Goldgasse 10,
 kauft fortwährend gegen sofortige Kasse und bezahlt auf geir. Herren- u. Damenkleider, sowie einig. Möbelstücke, Betten, ganze Wohnungsanordnungen, Nachlässe u. s. w. Auf Bestellung komme ins Haus. 13395

Zu kaufen fortwährend und bezahlt auf geir. Herren- und Damenkleider, Möbel, Betten, g. Nachlässe und Wohnungsanordnungen, Waffen, Instrumente, Gold- u. Silberarbeiten u. s. w. u. d. i. d. 11804
Jacob Brachmann, Wehrgasse 2.

N. Schiffer, Wehrgasse 26, kauft geir. Kleider, Schuhe und Möbel. Bei Vorliebe komme ins Haus.

Zu kaufen geir. Kleider, Schuhe und Möbel u. Waren aller Art. Auf Bestellung komme ins Haus.
Elise Barmann, Wehrgasse 21.

Wer für alle Herren- und Damenkleider, Mädchen- und Knaben-Anzüge, Militär-Sachen, Ausbilder- u. Dieners-Kleider, Wäsche, Stiefel, Degen, Gewehre, Musikinstrumente, Gold- und Silberarbeiten, Perlen, Möbel, ganze Wirthschaftsgegenstände den höchsten Preis erz. will, der bestelle **M. Jagelski**, Viehdick, Wiesbadenerstr. 17. Auf Bestellung komme zu jeder gewünschten Zeit. Schriftl. Händler.

Geir. Schuhwerk u. Herrenkleider kauft **Jul. Roscafeld**, Wehrgasse 37. Auf Best. komme persönlich.

Eine Decimalwaage von 500 Rg. Tragkraft zu kaufen gesucht. Offerten unter **N. B. 30** an den Tagbl.-Verlag. 15412
 Lumpen, Metall, Pap. l. Fracht, Schachtel, u. Gebrauchte Stoffwaren (einwärts) und gebr. Wirthschaftsgegenstände zu kaufen gesucht. Näh. Viehdickstr. 18, D. 1.

Geir. Dämme für Viehdickstgarten, Staben od. Balken, Blotterstraße 21.

Ein schweres Arbeitspferd im Alter von 7-9 Jahren gesucht. **F 24** **Paul Eschius, Viehdick.**

Verloren am Montag Abend von Kapellenstraße, Thorbergweg, Aeroidal nach Karbons eine **Schildkröten-Schildkröte** (halbblond). Abzug gegen g. Bel. Kapellenstraße 67.

Verloren ein brauner Peltz, Abzugeben gegen Belohnung **Wiesbadenerstr. 29, Gde. Waldramstraße, im Laden.**

Zugnuß gefunden, auf den Namen **Hrl. Raabe** lautend, ausgehört von **Dr. Ancke-München**. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15526

Junger Fox-Terrier entlaufen. Der Wiederbringer erhält hohe Belohnung im Laden **Gr. Thurostraße 5.**

Entlaufen schwarze. Gollie mit weißen Abzeichen. Gegen Belohnung abzugeben **Parstraße 35.**

Unterwacht

A. D. Lehrerinnen-Verein
 Stellenvermittlung Wiesbaden, Rheinstraße 84, 3. Fl. **Weber**. Sprechst.: Mittwochs und Samstags 12-1.

Pensionat Worbs für Schüler höherer Lehr-Anstalten. Pension mit und ohne Arbeitsstunden zur Beschäftigung der Schulaufgaben! Persönlich erth. der U. Unterricht in allen Schül. u. kaufm. Fächern u. Sprachen, auch f. Ausländer, hält Arbeitsstunden auch f. Nichtpensionäre ab und bereitet erfolgreich auf alle Klassen, Schül. und Militär-Examina vor. **Worbs**, Haarl. opt. wissensch. Lehrer, Luffenstr. 43.

Engländerin, welche engl. Conversationsstunden ertheilt, wird gesucht. Zu erst. Umlandstraße 3, Vormittags zwischen 11 u. 12 Uhr.

Physiologie m. Demonstrationen, Einführung in moderne Philosophie und Litteratur **Bärenstraße 2, 2 r.** 13243
 Nachhilfsstunden **L. Büttel**, Chemie, Mathematik ertheilt **Wachmann**. Freundliche Zuschrift unter **A. M.** postlagernd.

Unterr. in deutsch, franz, engl. u. italien. Sprache von erfahrener Lehrerin, die lange im Ausland gewesen ist, **Niehlstraße 9, 1 l.**

The Berlitz School
 Sprachlehre-Institut für Erwachsene
 Französisch, Englisch, Italienisch, Russisch, Spanisch und Deutsch.
 Nur nationale Lehrkräfte.
 Conversation, Correspondenz, Litteratur, Grammatik, Uebersetzungen. Unterricht in Classen, Circulo und Einzel, für Damen und Herren, von morgens 8 bis abends 10 Uhr. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten Lektion an frei sprechen. Beste Referenzen von deutschen und ausländischen Gelehrten und Schulmännern. Schüler, welche reisen, können unentgeltlich die Hilfe der „Berlitz Schools“ in Anspruch nehmen. Die in einer „Berlitz School“ begebenen Lektionen können nach irgend einer der (ca. 100) Zweigschulen in Europa und Amerika übertragen werden. Alle diese „Berlitz Schools“ stehen unter Oberleitung und Kontrolle des Herrn Professor Berlitz und ist nur in diesen eine Gewähr für richtige Anwendung der Methode und deren Erfolg vorhanden. Profectionen und Prospectus gratis. Anweisungen und Eintritt zu jeder Zeit.

Geprüfter Mathematiklehrer ertheilt Unterricht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12741

Young German
 would like to meet an Engl. gentleman for walks or lessons in engl. conversation in exchange for german. Off. sub **D. B. 20** Tagblatt-Verlag.

Franzöf. Convers.-Stunden
 gibt eine Französin. Kinder u. j. Damen bevorz. Off. unter **N. B. 265** an den Tagbl.-Verlag.

Leçons de français.
 Mlle. Trottereau, Parkstr. 13.

Leçons de français d'une institutrice française. Jahnstrasse 4, II.

Française (Parisienne) donne leçons de grammaire et conversation; prix modéré. Tannusstrasse 37, II. Et.

Italienisch lehrt Italienerin. Sprechzeit: Dienstag, Mittwoch, Sonntag 2-4. Müllerstrasse 4, 2.

Buchführung. Unterricht wird ertheilt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10637



Unterricht für Damen u. Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einfache, doppelte u. amerikan.), Correspondenz, Kaufmännisches Rechnen (Procent, Zinsen und Conto-Corrent-Rechnen), Wechsellehre, Rontorfunde. — Gründliche Ausbildung. Rascher und sicherer Erfolg.

Tages- u. Abend-Kurse.
 NB. Neueinrichtungen von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuern-Selbstverpflichtung, werden hierin ausgeführt. 15301

Heinr. Leicher, Kaufmann, langjähriger Fachlehrer an groß. Lehr-Instituten, **Ruisenplatz 1, 2. Thoreingang.**

Gesucht tüchtiger Clavier-Lehrer oder Lehrerin für ein hiesiges Conservatorium. Offerten mit Angabe des Preises pro Stunde unter **N. B. 32** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 15521

Gründlichen Clavier-Unterricht ertheilt erfahrene Lehrerin bei sicherem Erfolg. Näh. Preis. **Wiesbadenerstr. 13, 1.** 14721
 Clavier-Unterr. gründl. v. v. **Hrl. Schmidt**, Stiftstraße 9, B. 11800

Clavier-Unterricht für Anfänger gründl. **Wörthstraße 8, 1.**

Zither-, Mandoline- u. Gitarre-Unterricht ertheilt gründlich **O. Hillau**, Inh. der Wiesbadener Zither-Schule, **Wiesstr. 25.**

Zu ertheile Gesang-Unterricht an junge Damen nach der berühmten Etobanischen Methode in deutscher, franz. u. engl. Sprache. **Frau A. Brill-Pfaltz**, Concertsängerin, **Getzenstraße 26, 1.** Sprechstunden Vormittags 10-12.

Zuschneide-Kursus. Unterricht im Nähmaschinen, Wäschezeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründl. und sorgf. ertheilt.

Buq-Kursus. Unterricht im Anfertigen und Garniren von Hüten, Fagons, Wäschern u. Kranzeln von Federn etc. Material gratis. Anmeldungen nimmt entgegen **Marie Wehrlein**, **Wiesbadenerstr. 43, 2.**

Bügel-Kursus auf Berliner Neu wird gründlich ertheilt **Hellmundstraße 38, 2 St. rechts.**

Friseur-Kursus für Damen. Gründlicher Unterricht im Frisiren nach dem neuesten Pariser Modell, Champouiren, sowie Haarb- und Nagelpflege zu billigen Preisen **Schwalbacherstraße 6, 1 l.**

M. Nissen, langjährige Friseur-Lehrerin in **Paris und London.** Selbige empfiehlt sich auch für Ball-, Theater- und Gesellschafts-Frisuren.

Wohnen-Pensionen

Vegetarische Pension (Winter)
Blücherstraße 11, B.
 Billigste Preise, vorzügliche Küche.
 Eine St. absecht., gut möbl. Wohn. in 1. Et. von zusammenhäng. Wohn- u. Schlafz., event. auch Küchen-Einrichtung (Closet in der Et.), passend für best. Wittve oder j. Ehepaar, ist abzugeben **Zahnstr. 10, 1. Et. r.** (neben der Rheinstraße).

Röderallee 39 und Nerostraße 20
 dicht an d. Tannusstr., dicht am Kochbrunnen, möblirte Zimmer, event. Küche, sowie Mansarden preiswerth zu vermieten.

Bessere Herren f. freundl. Zimmer mit od. ohne Pension **Sanktstraße 24/26, 1 l.** 7196

Eine elegant möbl. Etage, 6 Zimmer, Küche, Bad, elektr. Licht, Gas, Lift, sofort, auch einzeln, billig zu vermieten. **Wiesbadenerstr. 51/53, 3.**

Als Einzelpensionär findet ein Schüler Aufnahme bei einem hiesigen Oberlehrer. **Adr. u. Referenzen im Tagbl.-Verlag.** 6970

Freundl. Heim diet. gebild. Wittve alleinst. Herrn oder Dame best. Standes. **Gef. Offerten** unter **F. L. 26** an d. Tagbl.-Verl. 6923

Wohnen-Pensionen

Restaurant-Verpachtung.
 Vom 1. April 1901 ab soll unser Restaurant „Zum Schützenhaus“, unter den Eichen (heutiger Wälder Herr **W. Seebald**), auf die Dauer von 6 Jahren neu verpachtet werden. Bewerber wollen ihre Offerten in geschlossener Briefe bis spätestens 1. Dezember l. J. an unseren 1. Schützenmeister, **Hrn. G. Wäcker**, **Waldstraße 52**, einreichen. Dasselbe sind auch die Bedingungen einzusehen oder können von dort bezogen werden. Der Vorstand des **Wiesbadener Schützen-Vereins.** F 369

Wohnen-Pensionen

Ein gangbares Restaurant oder mittleres Hotel zu pachten, event. zu kaufen gesucht. **Off. unter W. E. 109** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnen-Pensionen

Wohnen-Pensionen

Wohnen-Pensionen

Wohnen-Pensionen

Wohnen-Pensionen

Wohnen-Pensionen

Wohnen-Pensionen

Wohnen-Pensionen

Wohnen-Pensionen

Wohnen-Pensionen

Wohnen-Pensionen

Wohnen-Pensionen

Wohnen-Pensionen

Wohnen-Pensionen

Wohnen-Pensionen

Wohnen-Pensionen

Wohnen-Pensionen

Wohnen-Pensionen

Wohnen-Pensionen

Geschäftlokale etc.
Bahnstraße 5 Laden auf 1. April zu vermieten. Näheres **F. E.** 6409
Wismarstraße 20 Laden, 2 Eker, 4-3-2-Wohn. mit allem Zubehör zu vermieten. 7193
Dohheimerstr. 8, 3. 1. Logerräume z. v. 6926
Dohheimerstr. 13 große Logerräume zu verm. Näh. daf. 5039

Ein Laden, geeignet für einen Weihnachts-Verkauf, vom 15. November ab zu verm. **Häusergasse 10.** 7121
Marktstraße 23 Werkstätte oder Logerraum bill. zu vermieten bei **Neumann.** 7104

Laden Tannusstraße 4 mit 5 Zimmern, Küche etc. auf 1. April 1901 zu verm. **Auekaufst. Baron Hotel Bld.** 6265

Webergasse 3, neben **Rassauer Hof.**
Photographisches Atelier 6917 zu vermieten. Näheres bei **D. Stein.**

Laden mit 11. Wohnung an **Buh- u. Kurzwaren-geschäft** sof. zu verm. **Näh. Albrechtstr. 31.** 6579

Wohnungen.

Vertramstr. 10, 3 St., über 15. Zimmer, Küche u. Zubehör sofort zu verm. **Näh. bei Georg Birch, Vertramstr. 7, Part.** 6173

Herderstr. 24, Gde. Niehlstr. (Neubau), 4-5 Zimmer, Bad, Balkon, Bad u. allem Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näheres im Hause selbst. **1. Etage. G. Gütch.** 4870

Kaiser-Friedrich-Ring 18, Part., 5 gr. Zimmer und reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres **Lion, Schillerplatz 1** oder **Theodorstraße 2.** 5491

Kaiser-Str.-Ring 94, bei der Adolphstraße, ist sofort zu verm. Herrschaftl. 2. Etage, 6 Zimmer, Bad, 2 gr. Frontisgimmer, Mansarden, 2 Balkone, Erker, Gas u. elektr. Licht, sowie aller Comfort, per sofort oder später. Näheres daselbst **2. Etage.** 6610

Karlstraße 29, 3. Et., 4-Zimmer-Wohnung per 1. Januar Umbau halber äußerst billig zu verm. **Näh. daf.** 7190
Rainierstraße 34 ist eine 3-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör sofort zu vermieten. 6728

Parfstraße corruete eleg. Etage, 3 Z., 4 Balkone, 3 Fremdenzimmer, 2 Mansarden, Bad, Küche, Speisekammer, Anzug, Was., elektrisches Licht und großer Garten, sofort oder später zu beziehen. Alles Nähere **Wiesbadenerstr. 21, 2. Etage.** 6189

Weisenburgstr. 6 elegante Wohnung, 3. Etage, mit Bad, reichl. Zubehör, el. Licht u. Gasanlage, 2 Balkone, Koblentzplatz, auf sofort od. später zu verm. **N. Part. l.** 6269

Möblirte Wohnungen.

Wiesbadenerstr. 2, Gde. Bierhaderstraße, möblirte Wohnung von 6 Zimmern und Küche auf 1. November zu vermieten. 6566

Wiesbadenerstr. 2, 2. möbl. 3-Zimmer-Wohn., auch einz. Zimmer mit od. ohne Küche zu vermieten. **Bahnstraße 6, 2 links, möbl. Wohnung u. Zimmer** billig zu vermieten. 6974

Elisabethenstraße 11 zwei gut möbl. Etagen, Part. u. 1. Stock, Sonnen-seite, 5 Zimmer m. Küche, auch einzelne Zimmer, zu vermieten. **Geisbergstraße 5, 2 links,** möblirte Wohnung, Salon, Wohn- u. Schlafzimmer mit zwei Betten u. Küche, Abreise halber billig zu verm. **Näh. bei J. Schlichting, Rheinbahnstr. 3, B.** 6828

Geisbergstraße 48 gut möblirte schöne Wohnung, 5 bis 6 Zimmer mit Küche, evtl. volle Pension, preiswerth abzug. **Gesundheits-Ebenenlage (Villa).** 4774

Ruisenstraße 3, Vorderh., gut möblirte 2-3-Zimmer mit Küche, auch einzelne Zimmer zu vermieten. **Näh. Part.** 6102

Langgasse 12 schön möbl. Wohnung, 3 Zim. u. Küche, sep. Eing., ganz od. getheilt, sof. zu verm. **Comfortable möbl. Wohnungen** von je 3 Zimmern, Küche, Zubehör, ganz separat, in Villa, drei Minuten von **Wiesbadenerstrasse, Südseite** — event. auch ganze Villa mit 6-7 Zim. — **sehr billig** zu vermieten. Näheres zu erfragen **Mainzerstrasse 32.** 7152

Zu feinsten Lage, gegenüber dem Kurpark, ist eine elegant möblirte Etage (Sonnenseite) von 4 Zimmern, Badzimmer, event. mit Küche und Dienstbotenzugang, zu vermieten. **Preis pr. Mt. 180** bzw. 150 Mt. **Zu erst. Tagbl.-Verl.** 7118

Eine hübsch möblirte Stagenwohnung in feinsten Lage, mit 4 Zimmern, Küche (vollst. einger.), Keller und Mansarde für den Winter abzugeben. **Preis 150 Mt. monatlich.** Näheres im Tagblatt-Verlag. 7181

Zu feinsten Lage, direct am Kurhaus und Kochbrunnen, sehr elegant möbl. Etage mit Küche, 5 Zimmer, Badzimmer, Dienstbotenzugang, auf sofort zu vermieten. **Preis 350 Mt.** **Näh. im Tagbl.-Verlag.** 5300

Das Wohnungsadweiss-Büreau
Lion & Cie., Schillerplatz 1 — Telephon 708, empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von **Familien-Wohnungen, Geschäftslökalen, möblirten Zimmern.**

Möbl. Zimmer und Mansarden, Schlafstellen etc.

Adelheidsstr. 10, D. 1, ein möbl. Z. zu v. 6987
Adelheidsstr. 60, Part., 1-2 gr. möbl. Zim.
mit od. ohne Pension zu vermieten. 6942

Dohheimerstr. 12

ein gr. möbl. Zimmer, abgeth. gleich zu verm.
Näh. Bel-Str. 7189

Dohheimerstr. 12

ein gr. möbl. Zimmer, abgeth. gleich zu verm.
Näh. Bel-Str. 7189
Dresdenstr. 10, Dth. 1 l., ein möbl. Zim. z. v.
Pantbrunnenstr. 9, 2 r., möbl. Zimmer z. v.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Adelphstr. 16, 2 r., 2 l. Z. a. einz. zu v. 7191
Dohheimerstr. 60, Gartenhaus 1 St., unmöbl.
Zimmer mit separatem Eingang. 6069

Kemisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Dohheimerstr. 18 3 große Keller für Obst und
Kartoffeln zu vermieten. Näh. bel. 6088

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Kellere alleinst. Dame in Adm sucht zum sofort.
Eintritt ältere kath. perf. P 94

Kammerjungfer.

Salair bis 40 Mk. Reugn. u. Photogr. an Frau
Thiele, Adm, Postfach 4. Internationales
Institut, gegründet 1878. Do. gel. f. Erbprinzessin
in Brasilien u. für adel. Haus in Brasilien, 40 Mk. zc.

Engende jüngere Verkäuferin

per sofort gesucht. 15190
Schulhaus „Zur Flora“,
Langgasse 8.

Berkaufserin

Ich suche eine der Tricotagen- und
Strumpfbranche kundige, gewandte tüchtige
Berkaufserin
protok. Conf. sofort oder 15. cr. 15204
Carl Claes, Wiesbaden,
Lahnbofstr.

Wie suchen per sofort ein junges bescheidenes Fräulein

welches in Stickerei- u. Mono-
gramm-Arbeiten gut bewandert
ist und das geneigt wäre, sich
in der modernen Stickerei
auf unseren Nähmaschinen an-
zubilden zu lassen, um event. in
unseren Unterrichts-Kursen
später als Lehrerin fungieren
zu können. Honorar sofort bei
Eintritt. 15440

Singer Co., Nähmaschinen-Act.-Ges., Wiesbaden, Marktstraße 34.

Dauernde Beschäftigung

erhält eine gute Maschinenfräulein, auch wird eine
brave Person dazu angelehrt Eisenbogengasse 11
und Marktstraße 23. 15296

Zwei Lehrmädchen für den Verkauf

aus achtbarer Familie, finden in meinem
Damen-Confectionshaus sofort oder später
Stellung gegen sofortige monatl. Bezahlung.
Persönliche Vorstellung erwünscht. 15417
F. Crainauer, Gr. Burgstr. 3-7.

Lehrmädchen gegen sofortige Be-

zahlung gesucht. 16868
Julius Stiefelhauer.

Modes.

Für ein feines Putzgeschäft
am hiesigen Plage wird eine
durchaus tüchtige erste Arbeiterin
bei hohem Salair und Jahres-
stellung gesucht. Offerten unter
V. E. 107 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen für Kleidermachen

gelehrt. 15829
Tüchtige sein bürgerliche Adm. gesucht
Hörnstraße 28, Part.

Hausmädchen

gelehrt. 14063
Per sof. gesucht ein perfectes erstes
Serviermädchen.
Villa Violetta, Gartenstraße 3. 14760

Arbeitsnachweis f. Frauen.

Abth. I sucht Dienstpersonal (vgl. Art I.
Privat u. Hotels, Wasch-, Putz-, Monats-
frauen, Näherin., Büglerin., Gut
empfohlene Mädchen erh. sofort Stellen. Bis
7 Uhr Abends geöffnet. 15600

Alleinmädchen

gelehrt. 15471
Ein besseres Kleidermädchen oder
einfaches Fräulein zu zwei Kindern von
11 und 6 Jahren möglichst sofort gesucht.
M. Marchand, Langgasse 23.

Ein ordentliches Mädchen

gelehrt. 15443
Ein reiches ordentliches Dienstmädchen
bei hohem Lohn sofort gesucht Hornstraße 87,
im Laden. 15462

Dienstmädchen

in kleinen Haushalt gel. Vertrauensfrage 17, 8 l.
Tüchtiges Mädchen für ll. Haushalt gesucht
Waldmühlengasse 8, 3.

Jung. reiches Mädchen

gelehrt. 15508
Ein braves Mädchen gesucht Querstraße 2.

Für 1. Dezember

wird auf ein Landgut in Holland ein nettes
bescheidenes Mädchen v. G. gesucht, das
hauptsächlich im Kleidermachen u. Weißzeugnähern
durchaus perfect ist und sich auch leichten häus-
lichen Arbeiten unterzieht. Güter Gehalt und
daneben Stellung. Briefe mit Zeugnissen, wo-
möglich mit Photographie, zu richten an die
Schleier- u. Buchhandlung,
Kaiserstraße 178 - Linienstr. 2.

Ein tüchtiges Mädchen

gelehrt. 15474
Ein einfaches Mädchen (15-17 Jahre alt) sof.
gesucht Jahnstraße 29, Partier. 15474

Ein erfahrener, nicht zu junges Fräulein

gelehrt. 15478
Ein erfahrener, nicht zu junges Fräulein
gelehrt. Nur Solche finden Berücksichtigung, die
diesen Posten längere Zeit und in nur selten
Fällen besetzt haben u. gute Zeugnisse nach-
weisen können. Offerten sub L. N. 603
Wiesbaden erbeten. 15478

Gesucht ein chl. n. Hausmädchen

z. 15. November St. Str. 2, 1.
Ein nettes Mädchen für leichte Hausarbeit gel.
Schwalbächerstraße 11, Bäckerei.

Durchaus tüchtiges und sauberes Alleinmädchen

das gut bürgerlich kocht und gute Zeugnisse
hat, für kleine Familie gesucht Gr. Burg-
straße 13, 2. 15634

Für guten bürgerlichen Haushalt

wird braves Alleinmädchen event. sofort
oder später gesucht. Näheres Kurz-, Lahn-
straße 6, Laden. 15647

Ein Mädchen für Hausarbeit

gelehrt. 15619
Ein junges einfaches Mädchen für Hausarbeit
gelehrt. Marktstraße 9, Schuhl. 15619

Gesucht wird für kleinen

einzelnen tüchtiges Mädchen, das bürgerl. hohen
kann, Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse
besitzt, Marktstraße 61.

Büffet-Fräulein zum baldigen Eintritt

u. mehrere Alleinmädchen, welche fein
bürgerlich u. bürgerlich kochen können, sucht
Grünberg's Rhein-Stellen-Bureau, Gold-
gasse 21, Laden, Telephon 434.

Gewandtes

Serviermädchen, d. das Reinigen d. Gesellschafts-
räume mitbesort, gesucht Weberberg 12.

Mädchen,

von 28-35 Jahren, welches kochen kann, u. Haus-
arbeit mit übernimmt, gesucht Rerobal 22.

Zimmermädchen,

gut empfohlen, gesucht 15320

Monatsmädchen od. Frau

gelehrt. 15438
Gelehrt eine aut. unabh. Monatsfrau f. einige
Stunden Nachmittags Adelheidsstraße 57, 3.

Unabhängiges Monatsmädchen

gelehrt. 15438
Unabhängiges Monatsmädchen gesucht. Reich. von
9 Uhr ab Elisabethstraße 31, 1 St.

Monatsfrau od. Mädchen

gelehrt. 15438
Monatsfrau od. Mädchen gesucht f. 2 Stunden
Nachmittags u. 2 Stunden Nachmittags (Lohn
14 Mk.) Jahnstraße 11, 2.

Ein kräftiges Mädchen

gelehrt. 15438
Ein kräftiges Mädchen für ganz oder den Tag
über gesucht Weberstraße 45/47, 1 St. l. 15438

Ein unverl. Kindermädchen

gelehrt. 15438
Ein unverl. Kindermädchen oder ein Mädchen des
Tages über gesucht An der Ringstraße 10, 15063

Ein Mädchen tagsüber

gelehrt. 15438
Ein Mädchen tagsüber gel. Ludwig-
straße 2, Part. 15438

Ein braves Mädchen

gelehrt. 15438
Ein braves Mädchen tagsüber zu zwei Kindern
gelehrt. Weberstraße 9, Part. 15376

Ein jung. Mädchen

gelehrt. 15438
Ein jung. Mädchen, das zu Hause schlafen kann,
gelehrt. Sedanplatz 9, 3 St. links. 15170

Spätmädchen z. Ausbille

gelehrt. 15438
Spätmädchen z. Ausbille gesucht.
Wiener Café, Dänemarkstraße 1, 2.

Sauberes junges Mädchen

gelehrt. 15438
Sauberes junges Mädchen, das etwas
Hausarbeit versteht, für den Nachmittag sofort
gelehrt. Eisenbofengasse 8, 3 links.

Gesucht Mädchen für leichte Haus-

arbeit, das zu Hause schlafen
kann, Weberstraße 18, im Laden.

Ein braves Kaufmädchen

gelehrt. 15438
Ein braves Kaufmädchen gesucht
Waldmühlengasse 12, 1 St. 15379

Ein Mädchen, welches z. Hause schlafen

gelehrt. 15438
Ein Mädchen, welches z. Hause schlafen kann,
gelehrt. Marktstr. 37, 2 l. 15524

Galzerinnen

für die Nachmittags-Stunden sucht die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei,
Langgasse 27.

Weibliche Personen, die Stellung

suchen. Näherin sucht Stellen z. Ausbilden u. Kleider-
machen. Schwalbächerstraße 65, 2.

Besseres Fräulein

gelehrt. 15438
Besseres Fräulein gelehrt. Alters sucht
Stellung als Haushälterin oder zur Pflege einer
alten Dame oder eines Herrn, event. zu größeren
Kindern. Gest. Offerten unter V. E. 98 an
den Tagbl.-Verlag.

Berl. Adm. f. Stelle, a. Nach.

gelehrt. 15438
Berl. Adm. f. Stelle, a. Nach. Mauerstraße 19, 8.
Adm. f. hgl. pr. J. Hausmädch., pr. J. Herrsch.,
in Adm. zuverl. pr. J. emp. Bür. Hofstr. 7, 1.

Mädchenheim, Stellen

gelehrt. 15438
Mädchenheim, Stellen.
Schwalbächerstraße 65, 2, P. Geisler,
empfiehlt für sofort u. später: Näherin., Allein-,
Haus-, Zimmer- u. Kindermädchen, Fräulein,
Stellen zc.

Lang's Stellen-Bür., Eisenbofengasse 14

gelehrt. 15438
Lang's Stellen-Bür., Eisenbofengasse 14, Teleph. 2303, empf.
tücht. Herrschaftsdamen, Haus-, Alleinmädchen,
Zimmermädchen mit g. Zeugnissen.

Ein Mädchen, welches das Bügeln

gelehrt. 15438
Ein Mädchen, welches das Bügeln erlernen hat
und etwas zu nähen versteht, sucht anderweitig
Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15344

Ein tücht. ges. Mädchen

gelehrt. 15438
Ein tücht. ges. Mädchen,
w. die fein hgl. Küche versteht u. etwas Hausarb.
übern., sucht Stelle. Lahnstraße 14, Erd. 3. r.

Ein einfaches Mädchen

gelehrt. 15438
Ein einfaches Mädchen
vom Lande sucht Stelle. Näh. Marktstraße 31,
Part., zwischen 8 u. 4 Uhr. 15648

Mädchen v. Lande, w. kochen k.

gelehrt. 15438
Mädchen v. Lande, w. kochen k., in Haus-
arbeit erf. f. St. Derrnstraße 5, 3. P.
Eine Waschfrau f. Weib. Balkenstr. 12, 3. D.

Ein Frau sucht

gelehrt. 15438
Ein Frau sucht Wasch- u. Büg-
Beschäftigung. Römerberg 15, 2.

Puh, Wasch-, Spülbeschäftigung

gelehrt. 15438
Puh, Wasch-, Spülbeschäftigung tagsüber
gelehrt. Marktstraße 42, Bld. Dahn. 2.

Unabhängiges Mädchen

gelehrt. 15438
Unabhängiges Mädchen sucht Monatsstelle. Näh.
Guldbachstraße 3 bei Eugenoff.

Junges Mädchen

gelehrt. 15438
Junges Mädchen sucht Monatsstelle in besserem
Haus. Nerostraße 26, 2 rechts.

Kleineres unabhängiges Mädchen

gelehrt. 15438
Kleineres unabhängiges Mädchen sucht Monatsstelle.
Waldmühlengasse 31, Seitend. 1. P.

Ein aut. Mädch. f. noch z. Monatsst.

gelehrt. 15438
Ein aut. Mädch. f. noch z. Monatsst. anzunehmen
von 11 Uhr an. Näh. Derrnstraße 31, 3. 2.

Ein junges Mädch. f. Monatsst.

gelehrt. 15438
Ein junges Mädch. f. Monatsst. Poststraße 26, 2 l.
Ordnentliches Mädchen sucht Monats- u. Aus-
billestelle. Näh. Mittelberg 26, 1 r.

Ein in allen Hausarbeiten

gelehrt. 15438
Ein in allen Hausarbeiten erprobte Frau sucht
tagsüber Beschäftigung. Poststraße 13, Dth. 2.

Aut. Mädchen

gelehrt. 15438
Aut. Mädchen sucht Beschäftigung den ganzen Tag
oder stundenweise. Waldmühlengasse 32, Dth. 2.

Ein Mädchen

gelehrt. 15438
Ein Mädchen sucht für Morgens von 7 1/2-8 1/2
Stellung. Näh. Derrnstraße 8, Frontp.

Ein Frau

gelehrt. 15438
Ein Frau sucht Morgens oder Nachm. 2 oder
3 Stunden Weib. Adlerstraße 30, Dth. 1 St. r.

Männliche Personen, die Stellung

suchen. Stellung sucht bestelle die deutsche
Dienst-Zeitung u. Centr.-
Stellen-Anz., Frankfurt
a. M. F 94

Wer

gelehrt. 15438
Wer
Gegen hohe Provision,

Bertreter,

gelehrt. 15438
Bertreter,
welche nach jeder Richtung hin unterstützt werden.
Gest. Off. u. O. B. 26 an den Tagbl.-Verlag.

Durch Schaden wird man klug, durch Erfolg aber meist — nicht klüger.

(Schluß.)

(Nachdruck verboten.)

Der Mahdi.

Von **Hall Calne**. Deutsch von **H. Gerhardt**.

„Allah, Allah!“ rief der Mahdi tief erschüttert, „so hat Rachel sich opfern wollen, um ihr Vergehen, das sie mit verdunkeltem Geiste, im Wahnsinn beging, zu sühnen. O Allah, Allah, segne sie, schütze sie und erleuchte ihren Geist, erwärme ihr Herz wieder, daß es wird, wie es einst war, edel und gut. Möge Allah uns Allen unsere Sünden vergeben, denn kein Mensch steht so hoch, so fest, daß er nicht fallen könnte!“

In diesem Augenblick erschienen die Soldaten von Fez und sagten:

„Offendi, die Stunde ist abgelaufen, gib uns Omar zurück oder die Geiseln sterben!“

„Nein, Omar geht nicht mit Euch!“ erwiderte der Mahdi.

„Mahdi“, sagte Omar, „denke an Dein Weib, an Hassan und die 1000 Tablauer, sollen sie für mich sterben, wo mir der Tod Erlösung ist?“

„So gehe denn“, entgegnete der Mahdi traurig. „Doch halt ein, Omar, ich gehe mit Dir, die Feinde sollen nicht sagen, daß der Mahdi seinen treuesten Freund im Stich gelassen hat.“

Sidi Achmed, Asad und El Abry, die herangetreten waren, riefen einstimmig: „Und wir gehen mit Euch!“

Ehe es aber noch zu einer Entschliebung kam, erschien das Verbermädchen, Asma, flüsternd dem Mahdi rasch Othmans Botschaft zu und sagte leise:

„Mahdi, dort drüben am unteren Wall habe ich das grüne und das rote Licht gesehen. Die Thore von Fez sind für Dich geöffnet, Othman hat es gethan!“

XX.

Sidi Achmed eilte aus dem Lager und bestätigte Asmas Bericht.

Das Auge des Mahdi leuchtete hell vor Freude und Siegeshoffnung, und den drei Arabern einen Wink gebend, sagte er zu den Soldaten aus Fez: „Ihr seid meine Gefangenen, aber Euer Leben ist außer Gefahr.“

Ehe die überraschten Soldaten an Gegenwehr denken konnten, waren sie entwaffnet und gefesselt.

Dann schritt der Mahdi der Mitte des Lagers zu und rief laut:

„Männer von Tabla, zu den Waffen, in den Sattel, auf zum Einzug in Fez. Die Thore stehen uns offen!“

Nach kurzer Zeit rückte das ganze Heer lautlos über die Ebene gegen Fez, die blühenden Schwärmer in den Händen.

Ebenso still zogen die Krieger durch die geöffneten Thore in die Stadt ein, und als sie den Hauptplatz erreicht, die Thore besetzt, vor den Palast des Pascha und allen öffentlichen Gebäuden Posten gestellt, gab der Mahdi ein Zeichen, und aus 4000 Reiben erscholl der Ruf:

„Im Namen Allahs, die Stadt ist in der Hand des Mahdi!“

Mit jähem Schreck fuhren die Bewohner von Fez aus dem Schlafe, die Soldaten wollten zu den Waffen greifen, aber Alles geschah in wilder Hast und ohne Ordnung. In kurzer Zeit waren die Truppen von Fez entwaffnet und gefesselt, die Stadt unterworfen ohne jedes Blutvergießen.

Schaaren von Bürgern, die im Herzen längst dem Mahdi zugehört waren, nahen ihm und küßten ihn

huldigend die Hand, und selbst seine bisherigen Freunde wunderten sich, wie er als siegreicher Eroberer die Stadt und ihre Bewohner schonend behandelte, die gefangenen Soldaten ihres Lebens versicherte, und daß die Truppen des Mahdi nicht plünderten, wie es sonst in jenen Ländern Sitte ist, und keinerlei Gewaltthaten verübten.

Der Mahdi, von drei Arabern begleitet, schritt auf den Palast des Pascha zu. Die verschlossene Thür wurde mit Gewalt geöffnet, und die vor Angst zitternden Sklaven konnten oder wollten keine Auskunft geben, wohin sich der Pascha geflüchtet.

Als der Mahdi wieder heraustrat auf die Straße, nahte sich ein junger Mann, verneigte sich tief und sagte:

„Allah, segne den Mahdi! Nimm die Huldigung Deines Knechtes Othman an!“

„O, Othman“, rief der Mahdi erfreut und dem fröhlichen jungen Mann die Hand reichend, sagte er:

„Allah belohne Dich für Deine große That, und der Mahdi wird Dich belohnen, wie es ein Sterblicher kann!“

„Mahdi!“ sagte Othman, „Otha ist befreit, und er und Omar verfolgen bereits den Pascha und seinen Sekretär Jonas, die sich heimlich geflüchtet haben.“

„Gut, gut!“ rief der Mahdi erfreut, „und wie steht es mit den Geiseln, sind sie Alle am Leben?“

„Ja, Herr, Alle in Sicherheit, und Deine Leute nehmen ihnen eben die Fesseln ab. Man hatte keine Zeit mehr, sich an ihnen zu vergreifen.“

„Und Rachel und Hassan?“ fragte der Mahdi ungeduldig weiter.

„Auch sie sind frei, Herr!“ rief Othman jubelnd, sie werden gleich hier erscheinen.“

„Allah-u-Kabar!“ (Gott ist groß) rief der Mahdi.

„Alle frei, und nun“, rief er mit lauter Stimme zu dem versammelten Volk, „ist die ganze Verbererei frei, die Sklavenketten, die das ganze Volk drückten, sind gebrochen, Leben und Eigenthum sind fortan sicher, nicht mehr eine Deute tyrannischer Gewalthaber, und die Frauen sind den Männern gleichgestellt, der Islam hergestellt in seiner ursprünglichen Reinheit, und Reiche wie Arme, Vornehme und Niedrige Moslem, Christen und Juden genießen gleiche Rechte und sind vor dem Gesetze gleich!“

„Allah-u-Kabar!“ rief das Volk begeistert. „Heil dem Mahdi!“

In diesem Augenblick erschien Otha, einen gefesselten Gefangenen vor sich hertreibend.

„Hier, Mahdi, Dein Freund“, sagte der Verber, „der Pascha von Fez, ich habe ihn gefangen!“

„Habe Dank, Otha“, rief der Mahdi erfreut. Dann wandte er sich zu dem Gefangenen und sagte:

„Pascha, Du trachtetest nach meinem Leben, stiebst Verrath an Omar, als ich ihn mit einer Botschaft zu Dir sandte. Jetzt hat Dich Allah in meine Hand gegeben. Aber dem siegreichen Eroberer ziemt es, milde zu sein, und Allahs Mahdi und Prophet soll und will kein Blut vergießen. Ich begnadige Dich. Bleibe hier als mein Freund oder gehe in Frieden, wohin Du willst. Du bist frei!“

Mit diesen Worten trat der Mahdi auf den Pascha zu und durchschnitt dessen Fesseln mit der Dschembije.

„Habe Dank, Mahdi“, sagte der Pascha gerührt und küßte Muhameds Hand. „Allah segne Dich und dein Glück möge dich treffen, wenn ich je wieder die Hand gegen Dich erhebe!“

Der Pascha zog sich zurück, und der Mahdi fragte Otha, nachdem er ihm herzlich die Hand gedrückt:

„So sind denn Alle, Alle frei und am Leben erhalten, Freunde und Feinde?“

„Nicht Alle, Herr!“ sagte Otha traurig. „Omar ist gefallen. Wir Beide, er und ich, verfolgten den fliehenden Pascha und Jonas Maliki. Ich ergriff den Pascha und

überwältigte ihn. Omar wollte Jonas festnehmen, da drehte sich der Jude schnell um und schoss Omar eine Pistolenkugel in die Brust. Omar fiel ins Herz getroffen, und starb. Ich zog die Dschembije und schlug Jonas nieder.“

„Allah segne ihn, den tapferen Omar!“ rief der Mahdi bewegt. „Er hat sich selbst geopfert, er suchte den Tod, um für die Pflicht zu sterben, sein Vergehen zu büßen. Nun, Allah!“ rief der Mahdi begeistert aus, indem er seine Hände betend erhob, „wirfst Du ihn, der einst gefehlt hat, aber reuevoll seine Sünden bekannte und seine Treue mit seinem Blute besiegelte, in das Paradies der Gläubigen aufnehmen?“

„Heil dem edlen Mahdi!“ riefen die Umstehenden. „Allah, nimm Omar, den im heiligen Kriege gefallenen Khalifen in Gnaden an, seine Schuld, die er beging wie alle Menschen, ist getilgt, gesühnt!“

„Ja, seine Schuld ist gesühnt und vergeben“, sagte eine weiche Stimme an des Mahdi Seite, „er hat Blut vergossen und sein eigenes Blut opferfreudig hingegeben!“

Festig zusammenfahrend wandte sich der Mahdi um. Rachel stand mit demüthig gesenktem Haupte an seiner Seite, den kleinen Hassan an der Hand haltend.

„Rachel, mein Weib, meine geliebte Gattin!“ rief der Mahdi tief bewegt und schloß Rachel liebevoll und zärtlich in die Arme. „Hassan, mein lieber, tapferer Knabe!“ fuhr er fort und küßte den Kleinen, der auf seinen Rath nicht wenig stolz war.

„Mahdi, mein Herr und Gebieter“, sagte Rachel, indem sie sich vor Muhamed niederwarf und seine Knie umschlang, „Allah wird Omar seine Schuld vergeben, ich habe jeden Groll, jeden Hohngedanken verbannt aus meinem Herzen. Du hast wieder Licht in meine Seele gesenkt, mich zu neuem Leben erweckt. Jetzt ist mein Geist wieder klar, mein Herz frei von finsternen, sündhaften Gefühlen und voll Liebe zu Dir allein. Willst auch Du mir vergeben, was ich, von Wahnsinn und Nachsicht getrieben, gethan habe? Willst Du mich zu Dir nehmen als Deine Skavin, um mir Zeit zu geben, Dir durch treue Liebe zu beweisen, daß nicht alles Gute in mir starb, daß ich noch fähig bin, wieder ein ehrliches, rechtschaffenes Weib zu werden, so schwer ich auch gefehlt habe?“

„Rachel!“ rief der Mahdi tief bewegt, indem er das demüthig knieende Weib aufhob und zärtlich in die Arme schloß, „nicht Skavin sollst Du mir sein, sondern mein geliebtes Weib, meine Gattin. Vergangen, vergeben und vergessen ist Alles, was dunkel und trübe hinter uns liegt. Laß uns das Auge auf die Zukunft richten. Sieh hin, Rachel“, sagte er begeistert, indem er den Arm ausstreckte und auf die Volksmenge hinwies, die ihm laut jubelte — „sieh hin auf das glückliche, befreite Volk, das vor kurzem noch unter hartem Skavenjoch schmachtete. Blick hin auf das ganze Land und seine Bewohner. Ganz Marokko ist heute frei von den Sklavenketten, mit denen rohe Gewalthaber das Volk vordem gefesselt haben, frei von der Unbuddsamkeit und dem finsternen Fanatismus, der den Geist unnachtet und in Fesseln schlug, und heut soll keine Menschenseele, auch Dein Herz nicht mehr trauern; auch in Deinem Herzen, in unserm Hause soll fortan heller Sonnenschein herrschen. Die Liebe, wahre, treue Liebe sühnt jede Sünde, und wahre Liebe vergiebt auch gern jedes Unrecht, wenn der Sünder Reue empfindet. Und das ganze Volk wird erkennen, was Liebe, Treue und Milde vermag, wie diese Himmelsgaben dem Menschen das Paradies auf Erden bereiten, wenn Muhameds Haus ein Tempel der Liebe ist und alle Menschen fähig und sehen, daß Allahs Geist, der Geist der Liebe, segensreich wirkend nach Außen und Innen, waltet in dem Hause des Mahdi!“

Wiesbadener Frauen-Verein.

Der Laden des Frauen-Vereins, Neugasse 9, empfiehlt sein Lager fertiger Wäsche, handgestrickter Strümpfe, Röcke, Jacken etc. Nicht Vorräthiges wird in kürzester Zeit und bei billiger Berechnung angefertigt. Der Laden ist Mittags von 1—2 Uhr geschlossen. F 206

Balmen,

naturprüf., abwechselbar, gr. Auswahl, Wasserweige, Gerbstaub, Spiegel- und Bortdrüsenweige billigh. Rühl. Bismuthgeschäfte **H. V. Santen**, Neugasse 4, I.

Stoppfäden u. nach den neuesten Mustern u. zu bill. Preisen angefertigt, sowie Wolle geschlump. Näh. Winkelsberg 7, im Nordbad. 7777

Kauft Media - Socken,

ausser Wolle, innen Leinen, von den ersten Aerzten Deutschlands als bestes Mittel gegen

Schweissfüsse u. Wundlaufen empfohlen. Grösste Haltbarkeit garantiert u. billiger als andere Strümpfe. 10187

Franz Schirg,

Webergasse 1. Nassauer Hof. Telephon No. 2161.

Kohlen-Consum-Verein,

Ruisenstraße 24.

Gute und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien (weisse, Ruß, Anthracit-Kohlen, Steinkohlen, Braunkohlen und Eier-Verfäße, Anzänderholz). V 399

Der Vorstand.

Möbel-Ausstattungen.

Grosses Lager in Holz- und Polstermöbeln. Complete Salons, Speise-, Wohn- und Schlafzimmer.

Eigenes Atelier für Polstermöbel und Decorationen.

Gustav Schupp Nachf.

39. Taunusstrasse 39, Parterre und I. Stock. 15179

Guter Wittagstisch

wird außer dem Laufe abgegeben in der Küche des Civil-Casino, Friedrichstraße 22. P. Waldhausen, Restaurateur.

Lauesen & Gawlick

Laden: Gr. Burgstrasse 10.

Zugang zur Fabrik: Dotzheimerstrasse 55 und verlängerte Blücherstr.

Färberei und chem. Waschanstalt

für Damen- u. Herren-Garderoben, Teppiche, Möbel- und Decorations-Stoffe etc. Gardinen-Wasch- und Spanncerei, Decatir-Anstalt.

Annahmestelle: 14395 Moritzstrasse 12 bei Fr. Stolzenberg. Schnellste Bedienung. Mässige Preise.

Kinder-Badewannen von Mt. 5.50 an.

Sib-Badewannen, Videos von Mt. 7.50 an empfiehlt 12978

Franz Flössner, Weßtrifstraße 6.

Eine grosse Partie **Glacé-Handschuhe**, schwarz, weiss, alle Mode-Farben, allererstes Fabrikat, weil einzelne Paare ganz bedeutend unter Preis. 15325 Guggenheim & Marx, 14. Marktstr. 14.

Austern,

● Caviar, ●

nur hochfeine Qualitäten, empfiehlt

E. M. Klein, 13518 Telephon 663. Kleine Burgstrasse 1.

Apfelmoß

frisch von der Kelter täglich zu haben Sedaustr. 8.

Obst- und Gemüse-Conserven,

alle Sorten **Gelée u. Marmeladen**, Salz-, Essig-, Gewürz-Gurken, Perlzwiebeln, Sauerkraut, Mixed-Pickles, Preiselbeeren, Rothe Rüben empfiehlt 15013

C. Weiner,

Conserven-Fabrik, Neugasse 17. Telephon 2350.

Morgen Donnerstag, von Vorm. 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwertig befundene Fleisch einer Kuh zu 30 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. Stadt. Schlachthaus-Verwaltung.

Reichshallen-Theater. Täglich Abends 8 Uhr: Das vorzügliche Programm. Näheres siehe Strassenplakate.

In grosser Auswahl eingetroffen: Briefpapiere u. Karten in Kassetten in allen Farben, Formaten und Preislagen. 15207 Papeterie Hahn, Kirchgasse 51, nächst d. Marktstr. Gegr. 1863. Weimar-Loose à 1 Mk., 11 St. 10 Mk., 28 St. 25 Mk., Hauptgew. 50,000 Mk. Zieh. sicher schon G.-19. Bez. empfiehlt 15537 de Fallois, 10. Langgasse 10.

Jedermann verwende Bindolin. (Ges. gesch.) 15050 Neues verbessertes Schnurrbartbindenwasser. Bindolin befördert das Wachstum der Haare, macht den Bart weich, gibt demselben jede gewünschte Form und verhindert das Spalten u. Brechen der Haare. Fl. 1.50 Mk. bei M. Jung, Parfümeur, Wilhelmstrasse 8 (Hotel Metropole). Lager in- und ausländischer Parfümerie-Spezialitäten aller ersten Fabriken, sowie grosse Auswahl in Toiletten-Artikeln.

Handarbeit. Häbische Käuter 60 Pf., Bettlaken 35 Pf., Decken von 4 Pf. an bis zu den grössten, Tisch-, Kommode- und Bettdecken. Breiter Congrestoff-Gehrig 25 Pf., extra gut und 1.70 Mtr. breit, 55 Pf. Gebälte Spitzen 20 Pf. bis zu den feinsten Neuheiten. Muster von 5 Pf. an. Boule-Handchen, Garn, Ringe, sowie fertige Handarbeiten nur billig. 14570 Eisenboengasse 11 u. Marktstrasse 23.

Neue Hülsenfrüchte getroffen: 30 Pf. große neue Binsen, bei 10 Pf. 17 Pf., 35 Pf. gr. n. türf. Pflanzen, u. 10 Pf. 30 Pf. J. Schaub, Grobenstrasse 3. 8 Pf. vorz. Sauerkraut, 10 Pf. 70 Pf. Kohlkraut 20 Pf. 15614

Nürnbergger Lebkuchen von F. G. Metzger per Packet von 10 Pf. an empfiehlt in frischer Sendung J. C. Keiper, Kirchgasse 52. Kirchgasse 52.

„Brindisi“ (italien. Rothwein) in tadelloser Qualität p. Fl. exl. Glas 80 Pf., bei 13 Fl. 75 Pf., empfiehlt J. Rapp Nachfolger (Inh. Oscar Roessing) Goldgasse 2. Ferner zu haben bei: Martin Beysiegel Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstrasse. 15559



Spar- und Schutzmittel. Beim Militär vielfach im Gebrauch. Mit wenigen Pfennigen bedeutende Ersparnisse. Einfache Anwendung (Einsreiben). In Tuben zu 60 und 30 Pf. vorrätig bei A. Cratz, Drogerie, Langgasse 29, Georg Gerlach, Med.-Drog., Kirchg. 62, Gust. Jordan, Schuhwaren, Moebus, Drogerie, Tannstr. 25, E. Ohly, Schuhwarenhaus, W. H. Schild, Central-Drogerie, Friedrichstr. 16 und Michaelsberg 23, Otto Siebert, Drog., H. Stieckorn, Schuhmacher-Mstr., Tannstr. 47. Verkaufsstellen sind durch unsere Plakate kenntlich. F 94

Glas-Christbaumschmuck. Ein herrliches Weihnachtsgeschenk bereitet Groß und Klein ein schön geschmückter Weihnachtsbaum bei vorher. Kaffe Christbaum. Für nur M. 4.80 (W. 5.- pr. Nachh.) veränd. franco eine reich fort. Riste, enth. 300 prächtige Samen, als acht versch. Augen und Eier, Perlen, überhohnt, glänzende und bemalte Phantasiefäden, Gipsperlen, unzerbrechlich, Engel mit „Gloria sei Gott in der Höhe“, Baumspitze, Trompeten, Glöckchen, Vögel, Sternchen, überhohnt, Schiff u. Luftballon etc. Als Beigabe: Engelohr, Confecthalter und einen mit Glasfrüchten prachtvoll garnirt. Fruchtford (Größe 12 x 18 Cm.). (Uwg. 1272) F 141 Für Händler Extrassortimente von M. 10.- an. Elias Greiner Veters Sohn, Lauscha, Sachs.-Mein. No. 222. Gegr. 1830. Lieferant für hiesige Höfe. Siehe Anerkennungs schreiben.

Vorstenlanden - Ausschuss - Cigarren, grosses Façon, mild, 6 St. 10 Pf. empfiehlt die Cigarren-Handlung B. Cratz, 64. Kirchgasse 63, nächst der Langgasse. 15294

Bei meiner Rückreise nach New-York sage ich Allen meinen lieben Freunden und Bekannten, von denen ich nicht persönlich Abschied nehmen konnte, hierdurch ein herzliches Lebewohl! Alex. Zollinger. 15575

Neu gebaut. Luftkurort „Bahnhof“ Café - Restaurant. 23 Fremdenzimmer mit und ohne Pension, herrlichste Fernsicht. Restauration zu jeder Tageszeit. Den vorerlichen Vereinen zu Winter-Ausflügen, zur Abhaltung von Festlichkeiten bestens empfohlen. 12764 W. Hammer, Besitzer. Telefon 2233.

Neu gebaut. Rath in Rechtssachen ertheilt J. Kaschan, Bureau für Besorgung fremder Rechts-Angelegenheiten, Bismarckring 14, Part. Telefon No. 2453. Haltestelle der Strassenbahn. Sprechstunden von 8 1/2 - 10 Vorm., und von 2-4 Nachm. 14233

Patente Gebrauchsmuster-Schutz, 8001 Waarenzeichen etc. erwirkt Ernst Franke, Civ.-Ingen., Bahnhofstr. 16. Anzeichnungen für Stickerien, Holzbrand etc. E. Schmidt, Dambachstr. 5, Grth. 2.

Hühneraugen, schmerzlos Hornhaut, verdickte Nägel etc. entfernt in wenigen Min. schmerz u. gefahrlos 14230 J. Kuhl, gepr. Heilschülze, Weberstrasse 44.

Haararbeiten, Zöpfe, Stirnfrisuren, Perücken, Scheitel, werden bei sorgfältiger Ausführung billig angefertigt. 11561 M. Gürth, Hal. Theater-Str. 1, Spiegelg. 1.

Zahn-Atelier Alb. Wolf, Michaelsb. 2 u. Walramstr. 27. Schneezahl, Zahnop. Künstl. Zähne u. Garantio. Reparatur. sofort. 14568

Abgewiesene Lebensvers. der Lebensversicherungsgesellschaft in der Adresse: „Sorgenfrei“ Hauptpostl. 15677 Günstige Gelegenheit für Anfänger! Wegen Aufgabe meiner Drogerie, verbunden mit Colonialwaaren etc., wird die waffne Einrichtung mit sämmtlichen Standgeschäften u. Waaren sofort oder bis März 1901 billig abgegeben. 14914 Jacob Ulrich, Friedrichstrasse 11.

Hochelegante Salon-Einrichtung, wenig gebraucht, bestehend aus: Sopha, Divan, Koffelsofa, 5 Sessel, Spiegel mit Trümeau, Brunn- und andere Schränke, Mappenständer, Vorhänge, Goldstuhl etc., schwer brock. Seidenbezug wird billig abgegeben Vormittags b. 12 Uhr Marktstrasse 12, 2 Tr. r. 15578

Danksagung. Für die vielen Beweise inniger Theilnahme sagen wir hiermit Verwandten, Freunden, Bekannten, Mitarbeitern und besonders Herrn Pfarrer Priesenmeyer herzlichsten Dank. Elise Bock, geb. Werner, und Binder. 15578

Vorzügl. Mittags- und Abendtisch findet besserer Diner in gutem Hause. Gest. Off. unter U. L. 789 bitte an den Tagbl.-Verlag an richten. 14785 Eine Parthe schöner 1800er Stat. Regenhäuer wegen Ueberfüllung billig abzugeben 28 Kirchgasse 28, im Laden. 15664

Stimmkl. Quartette v. Haydn, sowie 1 Vcello u. Viola billig zu verk. Nicolastrasse 27, 1. l. Zu verkaufen Dischertens, rothe Strohfalten und feilige Eisenboengasse 3, 1. l.

Amerikan. Harmonium, ein alter Contra-Bass und Violine billig zu verkaufen Nicolastrasse 27, 1. l. Feiner Damen-Schreibtisch, etwas gebraucht, wie neu, zu kaufen gesucht. Offerten unter U. L. 789 an den Tagbl.-Verlag erbeten. Amerikaner sucht 10 transportfähiges jung. Forsthandchen zu kaufen Zaunstrasse 32, 1 Trepp.

Geschäftsräume zu vermieten, 1. Stock und Parterre, Al. Schwalbacherstrasse 3. Näheres Neothal 43a. 7157 Biederstrasse 16 u. 18 sind 3 hochherrschaftl. Wohnungen höchst preisw. zu verm. Watramstrasse 9, 2 L., Logis an Arb. zu v.

Volontär mit zeichnerischem Talent gesucht Baubüro Saalgasse 1. Größere Glasfenster auf gleich oder 1. Januar zu mieten gesucht. Offerten unter F. F. 116 an den Tagbl.-Verlag.

Ordentl. Hausburche gesucht von J. Rapp Nachf., Goldgasse 2. 15576

Verloren eine goldene Brille in schwarzem Futteral Dienstag zwischen 4 und 5 Uhr von der Langgasse, Michaelsberg, Emserstrasse, Watramstrasse bis Sedanstrasse. Abzugeben gegen gute Belohn. Langgasse 25, 3. Stock.

Verloren eine n. n. Ab. Damenuhr mit zwei Weissdialen, grün-roth, schwarz-weiß-grün. Bitte abzugeben gegen Belohn. Wilhelmstrasse 22, 1. l. Ein brauner Halspelz von Feinleinen, Hellmaund, Bleichstrasse bis an Oranienstrasse verloren worden. Der chif. Fuder wird gebeten, denselben gegen gute Belohn. Oranienstr. 31, B. abzugeben. Sonntag Abend Doppelschüssel verloren. Abzugeben gegen Bel. Schwalbacherstrasse 57, 1.

Junge Dame, 18 Jahre, wünscht einer älteren Dame in den Nachmittagsstunden Gesellschaft zu leisten. Gest. Offerten unter S. F. 127 an den Tagbl.-Verlag erbeten. Heirath. Best. Mädchen, 23 J., ev., wünscht Bekanntschaft eines alt. best. Mannes, auch Wittwer, zwecks Heirath. Offerten unter U. L. 789 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Familien-Anzeigen Von Verlobungen, Heirathen, Geburten und Todesfällen wolle man dem „Tagblatt“ sofort durch Postkarte Anzeige machen, sofern Erwähnung derselben unter vorstehender Rubrik gewünscht wird. Kosten entstehen dadurch nicht. Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern Geboren. 7. Nov.: dem Ländereigenthümer Friedrich Häuser e. L., Caroline Friederike Jenny; dem Straßenbahnbesitzer Joseph Ulrich e. S., Heinrich Emil; dem Schlossergesellen Friedrich Hölzer e. S., Theodor Friedrich Karl. 8. Nov.: dem Friseur Friedrich Keller e. L., Margaretha Anna Eva; dem Kutcher Johann Danus e. L., Margaretha; dem Herrschaftsdieners Martin Hofmann e. S., Paul Ernst Franz; dem Wäffler Philipp Jung e. L., Anna Magdalena. 9. Nov.: dem Keller Johann Räder e. S., Karl Wilhelm Friedrich. 10. Nov.: dem Möbeltransporteur Paul Beder e. L., Anna Louise; dem Ingenieur Ludwig Thele e. L. 12. Nov.: dem Tagelöhnergesellen Johann König e. S., Johann. Aufgebaten. Schneidermeister Robert Eugen König zu Dirmheim mit Philippina Maurer daselbst. Steinbauergeselle Gottlob Roth zu Kaufsena mit Lina Reith daselbst. Hausdiener Kilian Arnold hier mit Vertha Schöder hier. Kaufmann Maximilian Reibburg hier mit Elsa Boigt hier. Schriftföhrer Karl Kriehling hier mit Katharina Müller hier. Maler und Lackirergeselle Jacob Hubert hier mit Wilhelmine Petri hier. Marmorarbeiter Hermann Heinrich Schmidt hier mit Maria Caroline Emilie Keller zu Waldmühlheim. Volkbote Alexander Wilhelm Schmidt zu Frankfurt a. M. mit Maria Schönborg zu Oberriedert. Berechtigt. Hausdiener Wilhelm Köpfer hier mit Elizabeth Wagner hier. Kaufmann Max Fleckmann zu Hanau mit Betty Helmsen hier. Deckschläger Konrad Köpfer hier mit Emma Reeb hier. Gestorben. 10. Nov.: Heinrich, S. des Oberleutnanten Johann Leonhard zu Biersfeld, 6 J.; Ländereigenthümer Karl Bod, 53 J.; Christiane Ackermann, ohne Genuße, 23 J. 11. Nov.: Rechtsconsulent Heinrich Müller, 62 J., Friederike, geb. Deithaus, Witwe des Königl. Obersten Robert Adhu von Jastl, 69 J. 12. Nov.: Maria, geb. Behner, Ehefrau des Tagl. Jacob Drenemann, 41 J.; Privatier Georgine von Dollhoff, 33 J.; Johann, S. des Tagelöhnergesellen Johann König, 8 J.; Dora, geb. Hofffeld, Witw. des Kammerdieners Wilhelm Demante, 54 J.; Sabine, geb. Unger, Ehefrau des Weinhandlungsbefizers Wilhelm Riebold, 52 J. 13. Nov.: Katharina, geb. Roth, Ehefrau des Tagelöhners Martin Schwarz, 50 J.